Lorenzner bote

MITTEILUNGSBLATT DER MARKTGEMEINDE ST. LORENZEN

39. Jahrgang | November 2018

Poste Italiane S.p.A. – Versand im Postabonnement: 70%DC Bozen – Tassa pagata -taxe percue

Inhalt

Gemeindeverwaltung
Ausschuss ... 3
Gemeinderat ... 4
Bürgerversammlung ... 6
Kontaktdaten ... 8
Straßen gesäubert ... 9
Fahrradwettbewerb ... 9
Projekt Schulstart ... 10
Neue Parkregelung in St. Lorenzen ... 10
Wasserablesungen ... 11
Jugendbeirat St. Lorenzen ... 11
Pflege der Blumenbeete ... 11
Einweihung Sportzone ... 10
Temperaturen und Niederschläge ... 12
Baukonzessionen ... 12
Geburtstage im November ... 13
Geburten, Trauungen, Todesfälle ... 13

Dorfleben und Vereine
Gespräch ... 14
Filmvortrag 200 Jahre Musikkapelle ... 14
Nachruf Hans Gatterer ... 15
KVW informiert - Landeskindergeld ... 15
Nachhaltig und gesund mit Elki ... 18
Audit - Öffentliche Bibliothek ... 19
Autorenlesung mit Bärbel Oftring ... 20
SKJ Stefansdorf - Aus Alt wird Neu ... 21
48. Ernteschießen ... 22
Neue Montessori - Kita in St Lorenzen ... 24
Herbststimmung bei den Pferdefreunden ... 25
AVS-Wanderwoche in Sardinien ... 26
Chorausflug der Sebatum Singers ... 29
Jahrgangstreffen der 70-Jährigen ... 29
Sizilien.[er]leben ... 30
Fit im Alter ... 32
Arbeitsgemeinschaft für Behinderte ... 33
Einsätze FF St. Lorenzen ... 36
INSO Haus ... 37

Sport
Judo ... 39
Fußball Dorfturnier ... 41

Kleinanzeiger ... 42

Veranstaltungen ... 43

Kinderseite und Rätsel ... Rückseite

IMPRESSUM
Herausgeber: Gemeinde St. Lorenzen
e-mail: lorenzner.bote@stlorenzen.eu
Presserechtlich verantwortlich: Willy Vontavon
Redaktion: Dr. Margareth Huber, RA Hans Peter Mair
Titelfoto: Brunner Moos im Herbst
von Julian Oberhöller
Grafik & Druck: Kraler Druck+Grafik Brixen/Vahrn

Eingetragen im Landesgericht Bozen am 03.03.1981 unter der Nr. 09/81, erscheint monatlich.
Redaktionsschluss für die Dezember Ausgabe ist der 20.11.2018.

Liebe Lorenznerinnen und Lorenzner!

Dieser Altweibersommer war wirklich großartig, hoffentlich hatten Sie Zeit die eine oder andere Wanderung zu unternehmen. Fernsicht, angenehme Temperaturen und die Ruhe in der Höhe versöhnten uns ein bisschen mit dem Trubel auf unseren Straßen. Wir leben einfach in einem wunderbaren Land, das natürlich auch andere sehen und kennenlernen wollen.
Bald geht`s wieder mit dem Schifahren los, hoffen wir auf ausreichend Schnee und eine gute Saison, denn Tourismus geht uns alle an.
Wir als Gemeindeverwaltung sind bereit für den Winter. Die Spielplätze werden winterfest gemacht, die Schneeräumung ist organisiert und die Weihnachtsbeleuchtung wird montiert.
Die Tage werden kürzer und die Temperaturen sinken. Für viele von uns kommen jetzt eine ruhigere Zeit, behagliche Abende am Ofen, gemütliches Beisammensein in der Familie und mit Freunden.
Es ist auch die Zeit der Erkältungen und Infekte. Im Bote finden Sie die Termine für die Grippeimpfung. Nehmen Sie viel Vitamin C zu sich, ziehen Sie sich warm an und bleiben Sie gesund.

Ihre Heidrun Hellweger

Vom Gemeindeausschuss

Der Gemeindeausschuss befasste sich im Monat Oktober mit der Genehmigung des Ausführungsprojektes für das letzte Baulos des „Lebendigen Dorfes", mit der Gewährung von verschiedenen Beiträgen an Vereine und mit der Erstellung der Rangordnung für die Zuweisung des vorletzten Bauloses in der Erweiterungszone Auerwiese. Beschlossen wurde auch der Ankauf einer Ladestation für Elektroautos beim Unternehmen Alperia.

Oberflächengestaltung an verschiedenen Orten des Gemeindegebietes – Genehmigung des Ausführungsprojektes

Die Bietergemeinschaft Dr. Ing. Günther Gufler/Pfeifer Planung GmbH legte das Projekt für das letzte Baulos des „Lebendigen Dorfes" vor, welches Oberflächengestaltungen an verschiedenen Orten des Gemeindegebietes betrifft. Der Gesamtbetrag der Arbeiten beläuft sich auf einen Betrag von 310.549,14 Euro zuzügl. Mwst. und technische Spesen.
Der Gemeindeausschuss genehmigte das Projekt und legte die Art der Vergabe fest. Dieser erfolgt mit einem Verhandlungsverfahren unter Einladung von mindestens fünf Unternehmen.

Sanierung der Trockenmauer Unterguggenberg-Moarbach

Der Gemeindeausschuss beschloss, das Unternehmen Kosta Peter aus St. Lorenzen mit der Sanierung der Trockenmauer Unterguggenberg-Moarbach für einen Betrag von 12.840,00 Euro zuzügl. Mwst. zu beauftragen. Die Arbeiten werden von der Autonomen Provinz Bozen mit einem Beitrag von 3.100 Euro unterstützt.

Erweiterungszone Auerwiese – Erstellung der Rangordnung für die Zuweisung von Baugründen

Der Gemeindeausschuss genehmigte die provisorische Rangordnung der Gesuche um Zuweisung von gefördertem Wohnbaugrund in der Erweiterungszone Auerwiese. Es handelt sich um das vorletzte Baulos, welches zur Ausschreibung gelangte und umfasst eine Fläche für insgesamt vier Bauwerber.
In der genehmigten Rangordnung befinden sich sechs Bewerber.

Errichtung einer öffentlichen Ladestation für E-Autos

Der Gemeindeausschuss beschloss die Errichtung einer Elektroladestation im Marktl für das schnelle Aufladen von Elektroautos.
Das Angebot der Firma Alperia aus Bozen sieht einen Betrag von 6.680,00 Euro zuzügl. Mwst. für die Lieferung, Installation und Inbetriebnahme der Station vor. Mit einer Station können gleichzeitig zwei Elektroautos aufgeladen werden.

Vorzeitige Tilgung von Schulden

Im Rahmen der Genehmigung der Abschlussrechnung beschloss der Gemeinderat auch die vorzeitige Tilgung von Schulden der Gemeinde und stellte dafür den Betrag von 630.000 Euro bereit. Der Gemeindeausschuss beschloss die Auszahlung dieses Betrages an den Rotationsfonds um damit das Darlehen für die Erweiterung und energetische Sanierung des Kindergartens von St. Lorenzen um diesen Betrag vorzeitig zurückzuerstatten.

Gewährung von Beiträgen an verschiedene Vereine

Im Monat Oktober wurden vom Gemeindeausschuss wiederum zahlreiche Beiträge zur Auszahlung gebracht:

Beitrag an den Jugenddienst Dekanat Bruneck für die Organisation der Jungbürgerfeier 2018	Euro 350,00
Außerordentlicher Beitrag an die Musikkapelle St. Lorenzen für verschiedene belegte Ausgaben in Bezug auf das Jubiläumsjahr 2018	Euro 20.000,00
Beitrag an den Tourismusverein Bruneck Kronplatz Tourismus als Spesenbeitrag für die Errichtung der Loipe Stefansdorf im Winter 2017/2018	Euro 5.000,00
Beitrag an den Tourismusverein Bruneck Kronplatz Tourismus als ordentlicher Beitrag 2018	Euro 20.700,00
Beitrag an den Verein „INSO-Haus" als Restzahlung für die pädagogischen Fachkräfte	Euro 17.200,00

et

Gemeinderatssitzung vom 9.10.2018

Die fünfte diesjährige Sitzung des Gemeinderates begann um 19:30 Uhr. Anwesend waren 16 Gemeinderatsmitglieder. Die Gemeinderäte Kurt Winkler (SVP) und Lukas Kosta (SVP) waren entschuldigt abwesend. Als Stimmzähler wurden Manfred Huber (SVP) und Wilhelm Haller (SVP) gewählt.

Top 1: Bestätigung Beschluss des Gemeindeausschusses Nr. 319 vom 03.09.2018 – Bilanzänderung Haushaltsvoranschlag 2018 (Dringlichkeitsbeschluss)

Der Bürgermeister erklärte, dass eine Haushaltsänderung im Dringlichkeitswege zur Tätigung der laufenden Ausgaben notwendig geworden war. Mehreinnahmen seien unter anderem durch die Gemeindewerbesteuer und Plakatierungsgebühr, einen Landesbeitrag für die Bibliothek, Strafen betreffend Bauvergehen, die Veräußerung von Baugründen für den geförderten Wohnbau und Beiträgen für Erschließungsarbeiten entstanden. Zweckgebunden seien der Betrag von 400.000 Euro für die Oberflächengestaltung und das Wassernetz in Stefansdorf, sowie der Betrag von 400.000 Euro für das letzte Baulos Lebendiges Dorf worden. Auf der Ausgabenseite hätten sich hingegen verschiedene kleinere Mehrausgaben ergeben.
Der Gemeinderat stimmte der Ratifizierung der Haushaltsänderung einstimmig zu.

Top 2: Haushaltsvoranschlag, Vorschaubericht, programmatische Erklärung und Investitionsprogramm für öffentliche Arbeiten für das Finanzjahr 2018 – 6- Abänderung

Dieser Tagungsordnungspunkt betreffe eine ordentliche Haushaltsänderung, so Martin Ausserdorfer. Durch das gute Tourismusjahr hätten sich Mehreinnahmen bei der Ortstaxe von 140.000 Euro ergeben. Des Weiteren konnten höhere Erschließungsgebühren im Haushalt verzeichnet werden.
Auch diese Haushaltsänderung fand die einstimmige Zustimmung des Gemeinderates.

Top 3: Zone für touristische Einrichtungen – „Camping Wildberg" – Genehmigung des Durchführungsplanes – 2- Maßnahme

Eingangs dankte der Bürgermeister den Anrainern des Gasteigweges für ihr Vertrauen. Er erläuterte, dass man nach dem Grundsatzbeschluss über die Campingplatzerweiterung die Bauleitplanänderung in die Wege geleitet habe, die nunmehr auch erfolgt sei. Gegen den Beschluss der Landesregierung betreffend die Bauleitplanänderung wurde hingegen Rekurs von mehreren Personen eingereicht, welcher derzeit noch vor dem Verwaltungsgericht behänge. Der Rekurs habe allerdings keine aufschiebende Wirkung.
Zum vorliegenden Durchführungsplan erklärte der Bürgermeister, dass das ursprüngliche Projekt mehrmals in der Baukommission zurückgewiesen worden sei und nunmehr weitreichende Verbesserungen eingearbeitet worden sind. Insbesondere sei das ursprünglich vorgesehene Bauvolumina stark reduziert worden. Während der vorliegende Durchführungsplan die Zufahrt über die Landesstraße St. Martin vorsehe, sei die Abfahrt über den Gasteigweg eingeplant. Die Dorfstraße solle hingegen als Ein- und Ausfahrt für den Tagesverkehr dienen. Insgesamt, so Ausserdorfer, hätte er positive Rückmeldungen zum vorliegenden Projekt erhalten und sehe den Campingplatz als wichtigen Beitrag für die Belebung von St. Lorenzen.
In der Folge verlas Martin Ausserdorfer eine Stellungnahme des abwesenden Gemeinderates Lukas Kosta (SVP). Dieser erklärte, dass er zwar für eine Erweiterung des Campingplatzes sei, allerdings unter der Bedingung, dass St. Martin verkehrstechnisch nicht weiter belastet werde. Deshalb sei er auch für die Beibehaltung der Zu- und Abfahrt über die bestehenden Straßen und sehe jedenfalls weiteren Diskussionsbedarf gegeben. Auch die Stellungnahme von Kurt Winkler (SVP), der die Aufteilung des Verkehrs als sinnvoll betrachtet, wurde durch den Bürgermeister verlesen.
Der Gemeinderat Manfred Huber (SVP) schloss sich der kritischen Stellungnahme von Lukas Kosta an und bezweifelte die Notwendigkeit nach einer dritten Erschließung über St. Martin. Berta Mairhofer-Frenner (GfL) sprach sich dafür aus, das Verkehrskonzept auszuprobieren und gegebenenfalls in einem zweiten Moment anzupassen. Markus Kirchler (GfL) hob hervor, dass das Einbahnkonzept für den Verkehrsfluss positiv sei und auch die Reduzierung der Volumina zu begrüßen wäre. Gemeinderat Werner Töchterle (GfL) wies darauf hin, dass die Dorfstraße zu eng sei und er sich deswegen für eine Ein- und Ausfahrt über St. Martin ausspreche. Der Vizebürgermeister Alois Pallua (GfL) stellte klar, dass viel und ausreichend über das Projekt diskutiert worden sei und der Projektbetreiber sich sehr kompromissbereit gezeigt hätte. Er gab zu bedenken, dass es auch im Gasteigweg viel Verkehr gebe und dass es dort zu eng sei, um gleichzeitig eine Ein- und Ausfahrt vorzusehen. Auch die Gemeinderäte Josef Gräber (SVP) und Kurt Steurer (SVP) zeigten sich mit dem vorliegenden Durchführungsplan einverstanden. Werner Oberhammer (SVP) merkte an, dass Stefansdorf und Montal viel stärker vom Verkehr belastet seien als St. Martin. Heinrich Seyr (GfL) erklärte, dass er nach wie vor eine Zu- oder Abfahrt

über St. Martin problematisch sehe und durch die Aufteilung der Zu- und Abfahrt längere Verkehrswege entstünden. Gemeinderat Rudolf Plank (GfL) würde hingegen die Einfahrt über das Dorf bevorzugen und legte nahe, den Ausgang des behängenden Gerichtsverfahrens abzuwarten.
Bürgermeister Martin Ausserdorfer ging auf die Stellungnahmen der Gemeinderäte ein und hob insbesondere hervor, dass der Straßendienst ein positives Gutachten für die Ein- als auch die Abfahrt über St. Martin abgegeben hätte. Erst der Gemeinderat hätte sich dafür ausgesprochen, entweder die Einfahrt oder die Abfahrt über St. Martin vorzusehen. Außerdem sehe er das Problem objektiv betrachtet nicht so groß, wie es oft diskutiert würde.
Nach weiterer Diskussion sprach sich der Gemeinderat mit zwölf Ja-Stimmen für die Genehmigung des Durchführungsplanes aus. Die Gemeinderäte Plank, Mairhofer-Frenner und Seyr enthielten sich der Stimme, während Manfred Huber mit Nein stimmte.

Top 4: Abänderung der Verordnung betreffend die Festsetzung und Einhebung der Baukostenabgabe und des Erschließungsbeitrages

Bürgermeister Martin Ausserdorfer ging auf die verschiedenen Abänderungsvorschläge ein und erläuterte, dass dadurch keine Mehrkosten für die Bürger entstehen würden. Die Abänderung sei allerdings notwendig geworden, um das Regelwerk genauer festzulegen und um Klarheit zu schaffen.
Nachdem der Gemeinderat noch einer kleinen Änderung der Beschlussvorlage auf Ansuchen vom Bürgermeister zugestimmt hat, wurde die Abänderung einstimmig genehmigt.

Top 5: Genehmigung der Gemeindeverordnung über den öffentlichen Trinkwasserversorgungsdienst

Martin Ausserdorfer erklärte, dass man auf Grundlage einer vom Gemeindeverband ausgearbeiteten Vorlage eine neue Gemeindeverordnung betreffend den öffentlichen Trinkwasserdienst ausgearbeitet habe. Generell finde das Verursacher-Prinzip auf die Abrechnung Anwendung. Die neue Verordnung sehe unter anderem einen Fond für Investitionen vor, wobei die Tarife mit dieser Verordnung unverändert blieben.
Gemeinderat Markus Kirchler (GfL) wies darauf hin, dass die Möglichkeit bestünde, nach verschiedenen Tarifklassen anstatt eines Einheitstarifes zu verrechnen, um Wassereinsparung zu fördern. Der Bürgermeister erklärte, dass eine Abrechnung nach verschiedenen Tarifklassen zu aufwendig und entsprechend unverhältnismäßig wäre. Manfred Huber (SVP) wollte in der neuen Verordnung explizit verankert wissen, dass der Wassertarif für Wirtschaftsgebäude unverändert bleibe. Martin Ausserdorfer stellte klar, dass alle Tarife unverändert bleiben würden.
Auf Anregung von Markus Kirchler stimmte der Gemeinderat für eine Abänderung der Beschlussvorlage, um klar zu spezifizieren, dass der Kunde für den Erwerb der neuen Wasserzähler aufkommen müsse. Schließlich stimmte der Gemeinderat einstimmig für die Genehmigung der Verordnung.

Top 6: Mitteilungen des Bürgermeisters, Allfälliges.

Gemeinderätin Berta Mairhofer Frenner (GfL) erkundigte sich, ob es sinnvoll sei, die neuen Ladestationen für Elektroautos auf dem Kirchplatz anzubringen. Martin Ausserdorfer erklärte, dass man den Ladestationen dadurch mehr Sichtbarkeit verleihen wolle, aber man generell für eine Diskussion offen sei. Wilhelm Haller (SVP) wünschte sich eine Stellungnahme des Bürgermeisters zum Artikel in der ff betreffend das neu errichtete Purmontes-Chalet in Montal. Martin Ausserdorfer erklärte, dass im Artikel einiges nicht sinngemäß wiedergegeben worden sei. Insbesondere hob er hervor, dass der Betrieb nicht als Urlaub auf dem Bauernhof Betrieb geführt, sondern vom Hotel Lanerhof gepachtet werde. Zudem würde Kurt Winkler Tiere halten. Vom Ausspruch „Dreisternebuden“ distanzierte sich der Bürgermeister und erklärte, dass er erklärt habe, dass kein „Dreisterne-Bushotel“ genehmigt worden wäre, weil man nicht mehr quantitativ, sondern qualitativ wachsen müsse. Heinrich Seyr (GfL) erkundigte sich nach dem Fortschritt bei der Planung des Glasfaseranschlusses für die restlichen Höfe in Runggen. Der Bürgermeister erklärte hierzu, dass dieser Teil zur Ausschreibung betreffend Onach gehöre und man derzeit noch keine Einigung mit einem Grundeigentümer betreffend die Trasse finden konnte. Manfred Huber (SVP) stellte fest, dass bei den Teerarbeiten auf der Bergseite teilweise das Bankett nicht ordnungsgemäß ausgeführt worden sei und der Asphalt abschnittsweise zu hoch wäre. Josef Gräber (SVP) regte an, dass die Straße von Moarbach Richtung Ehrenburg sobald als möglich von der Gemeinde Kiens herzurichten sei. Der Bürgermeister stellte dahingehend eine baldige Lösung in Aussicht.

Die Sitzung des Gemeinderates endete um 21:20 Uhr.

hpm

Bürgerversammlung

Die zweite diesjährige Bürgerversammlung war wiederum sehr gut besucht. Viele interessierte Bürgerinnen und Bürger folgten der Einladung der Gemeindeverwaltung, um sich über aktuelle Themen zu informieren.

Bürgermeister Martin Ausserdorfer begrüßte die Anwesenden und hob hervor, dass es ihm, dem Gemeindeausschuss sowie dem Gemeinderat ein Anliegen sei, die Bürger zweimal im Jahr über das Geschehen in der Gemeinde zu informieren.

Die Arbeiten am Ausbau des **Glasfasernetzes** würden mit gewissen Problemen gut voranschreiten, so der Bürgermeister. Sowohl bei der Planung wie auch beim Bau und der Spleisung habe es Verzögerungen gegeben, weshalb entsprechende Kürzungen bei den Entgelten vorgenommen würden. Innerhalb des Jahres wolle man jedoch die Arbeiten in St. Martin, Pflaurenz und Stefansdorf abschließen. Indes würde die Planungen für Onach, Saalen, Moos, Lothen, Fassing und Sonnenburg gut voranschreiten, wobei auch diese noch heuer abgeschlossen werden sollten.

Hervorgehoben wurde auch der Übergang der **Demanialgüter** an die Gemeinde. Während ein Teil davon für die Errichtung eines zweiten Fußballplatzes und eines Spielplatzes verwendet werde, liege es am Gemeinderat über die Nutzung bzw. den möglichen Verkauf der weiteren Gründe zu entscheiden. Auch die Bevölkerung sei aufgerufen sich Gedanken zu machen, so Martin Ausserdorfer.

Beim Gesamtprojekt **Sportzone** seien die Arbeiten am Servicegebäude gut abgeschlossen worden. Nun gelte es nächstes Jahr den Kunstrasenplatz und den Spielplatz zu verwirklichen. Derzeit würden dafür die nötigen Bauleitplanänderungen durchgeführt.

Auch der **Ensembleschutz** sei abgeändert worden. Dabei ist der Ansatz verfolgt worden, weg von einer mathematischen Berechnung hin zu flexiblerer Gestaltung zu kommen. Nunmehr seien Entscheidungen von Fall zu Fall möglich.

Im Hinblick auf die Kraftwerksprojekte in Stefansdorf und Moarboch sei um zwei Konzessionen angesucht worden. Noch heuer werde das Verfahren gestartet und nächstes Jahr sei die Aktivierung der Turbinen geplant.

Die Arbeiten am **neuen Wasserspeicher** in St. Martin würden gut vorangehen. Die Inbetriebnahme sei für den 28. Februar 2019 geplant und damit werde der derzeit niedrige Leitungsdruck steigen. Diesbezüglich machte der Bürgermeister auf die Wichtigkeit von Druckreduzierern in den Haushalten aufmerksam, um jegliche Probleme zu vermeiden. Außerdem wies er auf die Erforderlichkeit von neuen Wasserzählern im gesamten Gemeindegebiet hin. Dadurch sei in Zukunft eine Ablesung außerhalb des Hauses möglich. Für die Umrüstung sollten sich die Bürgerinnen und Bürger an ihren Hydrauliker wenden.

Die **verkehrsberuhigenden Maßnahmen in St. Martin** würden im Frühjahr 2019 umgesetzt, so Martin Ausserdorfer. Dabei sei geplant teilweise die Fahrbahn zu erhöhen, um die Geschwindigkeit zu reduzieren. Des Weiteren sei vorgesehen die Fahrbahn zu teilen, um gefährliches Überholen unmöglich zu machen. Auch eine mobile Speedbox werde angeschaft.

Nachdem der Gemeinderat letztes Jahr den Grundsatzbeschluss zum Beitritt beim **SPRAR Programm** gefasst hat, sei man nun konkret mit der Umsetzung beschäftigt. Während anfänglich die Unterbringung von bis zu 16 Personen im ANAS Haus vorgesehen war, bestehe im Zeitraum von Mitte 2019 bis Ende 2020 nur mehr die Notwendigkeit vier Personen unterzubringen. Gemeinsam mit der Montaler Dorfbevölkerung habe man sich deshalb entschieden, diese Menschen im Widum in Montal unterzubringen. Für das Betreuungsprogram sorge die Bezirksgemeinschaft, so der Bürgermeister.

Des Weiteren laufe derzeit die Ausschreibung zum letzten Baulos des lebendigen Dorfes, wobei spätestens im

Anschaulich präsentierte der Bürgermeister das Geschehen in der Gemeinde.

Frühjahr 2019 die Arbeiten beginnen sollen. Auch die baulichen Maßnahmen an der Einfahrt Montal sowie beim Baumüller sollen 2019 durchgeführt werden. Bereits abgeschlossen konnten hingegen die Arbeiten zur Errichtung der Kneipanlage sowie des Spiel-, Park- und Festplatzes in **Stefansdorf** werden.

Martin Ausserdorfer erklärte weiters, dass in Stefansdorf die Trinkwasserhauptleitung neu errichtet werde. Gleichzeitig werde auch die Stromleitung neu verlegt, um dem zukünftigen Bedarf auf Haidenberg gerecht zu werden. Schließlich sei nach Abschluss der Arbeiten auch die Asphaltierung geplant. Zudem werde in Stefansdorf die Dorfgestaltung vorangetrieben: Die Kurve werde weiter entschärft sowie ein Dorfplatz und eine Milchsammelstelle geschaffen. In Planung sei auch die **Adaptierung des Schießstandes**, wodurch

insbesondere Platz für die Ausbildungen der Jäger geschaffen werde. Das Projekt sehe Investitionen von circa 1 Mio. Euro vor, wobei der Großteil durch das Land finanziert werde. Auch die Außengestaltung bei der Feuerwehrhalle beziehungsweise beim Bauhof sei in Planung. Primär wurde damit der Recyclinghof erweitert sowie mehr Platz für die Feuerwehr geschaffen. Die Kosten würden sich auf 800.000 Euro belaufen. Noch keine Entscheidung sei hingegen betreffend die zukünftige Nutzung des Bahnwärterhäuschens ergangen. Hier sei man für Ideen aus der Dorfbevölkerung offen, so der Bürgermeister.

Das **ländliche Wegenetz** sei auch im Jahr 2018 weiter verbessert worden. Insbesondere sind verschiedene Asphaltierungsarbeiten durchgeführt worden und teilweise immer noch im Gang. Des Weiteren wurden verschiedene Brüche repariert und Leitplanken aus Sicherheitsgründen angebracht. Auch für das Jahr 2019 sei bereits ein Programm in Ausarbeitung. Auch bei der Straße beim Flatscher in Onach sei nunmehr eine Lösung in Sicht. Die Ablöse der Straße von Maria Saalen bis zur Gemeindegrenze erfolge hingegen, sobald die Bereitschaft aller Grundeigentümer bestehe.

Auch in **Onach** sei die Schaffung eines Dorfplatzes geplant. Dieser werde nicht in der Kofler Dörre errichtet, sondern am Standpunkt des heutigen Parkplatzes. Der Parkplatz soll mittels eines Tauschvertrags mit der Familie erweitert und zu einem Park, Spiel- und Festplatz ausgebaut werden. Der Beginn der Arbeiten sei noch im Jahr 2019 geplant. Auch in Oberonach werde ein Parkplatz errichtet, wobei sich dieser ähnlich wie in Ellen als Ausgangspunkt für Wanderungen besonders eigne, so der Bürgermeister.

Für das **Inso Haus** habe man nun eine Lösung gefunden. Das Mesnerhaus werde durch die Pfarrei saniert und stehe in Zukunft für die kirchlichen Vereine zur Verfügung. Zwischen dem Mesnerhaus und dem Hartmair-Haus werde die Schankeinrichtung für die Vereine geschaffen. Das Inso Haus werde am Standort des alten Sportgebäudes, welches aufgrund seiner Baufälligkeit abgerissen werde, neu errichtet.

Viele Zuhörerinnen und Zuhörerinnen fanden sich im Vereinshaus ein.

Bei den **Infrastrukturen des Landes** könne 2019 nun endlich mit den Arbeiten zur Einfahrt ins Gadertal gestartet werden. Die Zuteilung erfolgte durch den Staatsrat in Rom an den ursprünglich Drittgereihten. Auch die Fahrbahn der Südumfahrung werde erneuert.

Der Start für den **City-Bus** war ursprünglich für Dezember 2018 geplant. Nachdem die Landesregierung die landesweite Ausschreibung der Buslinien annulliert habe, gebe es Verzögerungen von etwa einem Jahr. Weitere Themen waren die verschiedenen Wohnbauzonen im Gemeindegebiet, das neue Parkplatzbewirtschaftungskonzept, das Thema Integration, die verschiedenen Kinderbetreuungsformen, die Arbeiten bei Moarbach sowie die Löschwasserleitung Leithäusl, Louchhaisl und Rastner.

Abschließend richtete Bürgermeister Martin Ausserdorfer seinen Dank an die Mitarbeiter im Rathaus, den Gemeinderat sowie den Gemeindeausschuss für die gute Zusammenarbeit.

Abschießend stellte sich der Gemeindeausschuss noch den **Fragen der Bürgerinnen und Bürger**. Die Frage, ob auch ein Raum als Treffpunkt für Senioren geplant sei, konnte der Bürgermeister bejahen. Kritisiert wurde, dass die Gemeindearbeiter zu wenig Sensibilität für die Pflege der naturnahmen Gestaltung aufbringen würden und teilweise Bienenweiden abgemäht worden seien. Der Bürgermeister räumte ein, dass es Kommunikationsprobleme gegeben habe, man allerdings für 2019 wieder eine Person finden möchte, die die Instanthaltung dieser Flächen übernehme. Weiters wurde angeregt, auch die inoffiziellen Sitzungen des Gemeinderates öffentlich abzuhalten. Martin Ausserdorfer erklärte dazu, dass es sich dabei um Arbeitstreffen auf Einladung des Bürgermeisters handle und er diesen Weg weiterführen wolle. Aufgeworfen wurde auch die Thematik der kaputten Straßenlampen zwischen Stefansdorf und Reischach. Diese, erklärte der Bürgermeister, sind ständig Gegenstand von willkürlichem Vandalismus. Die Bevölkerung sei deshalb aufgerufen wachsam zu sein und Beobachtungen zur Anzeige zu bringen. Gemeindereferent Rudolf Dantone fügte hinzu, dass in Zukunft neue und höhere Straßenlampen errichtet werden sollen, die eine mutwillige Zerstörung wesentlich erschweren würden.

Weitere Wortmeldungen betrafen den Ensembleschutz, die Speed-Boxen, die Problematik mit weggeworfenen Zigarettenstummeln, die Schankeinrichtung am Dorfplatz sowie die neue Sportbar. Die Bürgerversammlung endete um 21:50 Uhr.

hpm

Die Gemeindeämter St. Lorenzen im Überblick

Dienstleistungen, Öffnungszeiten, Telefonnummern und E-Mail-Adressen des Gemeindeamtes St. Lorenzen

Anschrift:	Gemeinde St. Lorenzen Franz-Hellweger-Platz 2 39030 St. Lorenzen
Steuernummer:	81007460215
Telefonzentrale:	+39 0474 470510
UE-Mail-Adresse:	info@stlorenzen.eu
Zertifiziertes E-Mail (PEC):	stlorenzen.slorenzo@legalmail.it
Web:	www.stlorenzen.eu

Öffnungszeiten Rathaus:	Montag – Freitag: 8:00 - 12:30 Uhr
Öffnungszeiten Bauhof:	Mittwoch: 16:00 – 17:30 Uhr Freitag: 10:30 – 12:00 Uhr
Daten Schatzmeister K/K	Raiffeisenkasse Bruneck Gen.m.b.H. Filiale St. Lorenzen **IBAN:** IT 64 L 08035 58242 000300021709 **SWIFT/BIC:** RZSBIT21005 Elektronische Fakturierung – eindeutiger Ämterkodex: UFY8S2

Die Gemeindeverwaltung macht darauf aufmerksam, dass die verschiedenen Ämter auch mittels direkten Telefonnummern erreichbar sind und ersucht die Bürger, sich nach Möglichkeit dieser Nummern zu bedienen:

RATHAUS: **Sekretariat:**	Franz-Hellweger-Platz 2 0474 47 05 10
Meldeamt:	0474 47 05 12
Standesamt:	0474 47 05 13
Protokollamt:	0474 47 05 14
Buchhaltung:	0474 47 05 15
Steuer- & Lizenzamt:	0474 47 05 16
Bauamt:	0474 47 05 17
Wahlamt-Ortspolizei:	0474 47 05 21
Bibliothek:	0474 47 05 70
Jugendbeirat:	jugendbeirat@stlorenzen.eu
Lorenzner Bote:	347 1554669

Sprechstunden des Bürgermeisters	
Montag:	11:00 – 12:00 Uhr
Dienstag:	08:00 – 09:30 Uhr
Mittwoch:	17:30 – 19:00 Uhr
Donnerstag:	08:00 – 09:00 Uhr
Freitags und zu allen anderen Uhrzeiten nach Vereinbarung	

Sprechstunden der Gemeindereferenten	
Rudolf Dantone: Tel. 348 2648494	Dienstag, 09:00 – 10:00 Uhr
Alois Pallua: Tel. 348 8733309	Mittwoch, 08:30 – 10:30 Uhr
Paulina Leimegger: Tel. 346 9479460	Donnerstag, 08:30 – 10:30 Uhr
Heidrun Hellweger: Tel. 347 1554669	Freitag, 08:30 – 10:30 Uhr

Einiges an Materialablagerungen konnte entfernt werden.

Straßen gesäubert

Leitplanken wurden freigeräumt, Freischneidearbeiten werden umgesetzt

Die Instandhaltung des ländlichen Wegenetztes ist der Gemeinde ein wichtiges Anliegen. Deshalb gibt es auch einen kontinuierlichen Austausch mit den Bauern, welche über den Maschinenring die Schneeräumung abwickeln. Hierbei wurde seitens Manfred Huber die Notwendigkeit aufgezeigt, die Bereiche unter den Leitplanken zu säubern. Dementsprechend hat die Gemeindeverwaltung Andre Pescosta damit beauftragt. Im Winter kann so der Schnee von der Straße geschoben werden und auch Wasser fließt besser ab. Zur Erhöhung der Sicherheit müssen jetzt noch einige Bäume geschnitten werden, welche im Winter bei starken Schneefällen auf die Straße zu fallen drohen. Diese Arbeit werden die Schneepflugfahrer im Auftrag der Gemeindeverwaltung erledigen.

Martin Ausserdorfer
Bürgermeister

Fahrradwettbewerb

Auch in diesem Jahr beteiligte sich die Marktgemeinde St. Lorenzen wiederum am landesweiten Fahrradwettbewerb.

51 Radler und Radlerinnen aus dem gesamten Gemeindegebiet nahmen an diesem Wettbewerb teil.
Vom 16. März bis Ende September konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die gefahrenen Kilometer eingeben. Ganze 49.521 Kilometer wurden in diesem Zeitraum zurückgelegt.
In der Abschlusstabelle aller 58 am Wettbewerb teilnehmenden Gemeinden, vorsortiert nach Teiln./1.000 Einwohner, erreichte unsere Gemeinde den ausgezeichneten 7. Platz. Im Ranking der Gemeinden zwischen 3.000 und 10.000 Einwohner belegte die Marktgemeinde St.Lorenzen den fünten Platz.
Voraussichtlich wird der Fahrradwettbewerb auch im nächsten Jahr wieder ausgetragen. Es wäre erfreulich, wenn noch ein paar Radlerinnen und Radler mehr sich an diesem Wettbewerb beteiligen würden.

Alois Pallua
Vizebürgermeister

Gemeinden gesamt, vorsortiert nach Teiln./1000 Einw.

Veranstalter	Teilnehmer	km	km Teiln.	Einw.	Teiln./ 1.000 Einw.
Gemeinde Plaus	25	12.100	484	712	35
Gemeinde Toblach	86	52.774	614	3.395	25
Gemeinde Percha	35	25.471	728	1.522	23
weitere Plätze					
Gemeinde Terlan	85	60.877	716	4.304	20
Gemeinde St. Martin in Passeier	56	24.196	432	3.250	17
Gemeinde St. Leonhard in Passeier	50	23.598	472	3.573	14
Gemeinde St. Lorenzen	51	50.166	984	3.889	13
Gemeinde St. Ulrich	59	41.569	705	4.709	13
Gemeinde Wolkenstein	31	23.745	766	2.660	12
Gemeinde Lana	139	132.430	953	12.000	12
Gemeinde Bruneck	142	119.787	844	16.035	9

Abschlusstabelle 2018

Schulstart

Projekt der Caritas InPut Migrantenberatungsstelle in Zusammenarbeit mit dem Sprachenzentrum Bruneck, Verein Interkult, Kindergartendirektion Bruneck, Schulsprengel I, II, MS Röd, MS Meusburger, verschiedene OS und BBZ.

Motto: „Wer nicht weiß, wo er hinwill, darf sich nicht wundern, wenn er woanders ankommt."

Kulturelle Unterschiede, sprachliche Nachteile oder fehlende soziale Netzwerke können die Bildungschancen von Kindern aus Migrantenfamilien erschweren und die berufliche Laufbahn negativ beeinflussen.
Kinder und Jugendliche aus Migrantenfamilien sind beim Eintritt in die Pflichtschulen und weiterführenden Schulen nicht nur mit sprachlichen und kulturellen Hindernissen konfrontiert, sondern auch damit, dass ihren Eltern die Kenntnisse über das Südtiroler bzw. italienische Bildungssystem fehlen. Ohne eine Grundorientierung der Eltern in der hiesigen Bildungslandschaft können keine bewussten Entscheidungen für die Bildung und Ausbildung der Kinder getroffen werden und vorhandene Möglichkeiten bleiben ungenutzt.

Das Gemeinschaftsprojekt der Caritas möchte die Bildungsperspektiven von Kindern und Familien mit Migrationshintergrund durch entsprechende Informationen verbessern helfen.
Die am Projekt teilnehmenden Eltern können in den Modulen das italienische bzw. Südtiroler Schulsystem kennenlernen. Eltern jüngerer Kinder können sich über die „Techniken" für Zuhause informieren, wie Vorlesen, Lernen-vorbereitendes Spielen, mit denen sie den späteren Bildungsweg ihres Kindes unterstützen können.
Weiters können sich die Eltern von Jugendlichen in diesen Modulen über italienische bzw. Südtiroler weiterbildende Schulen informieren, damit sie den späteren Bildungsweg ihres Kindes unterstützen können. Außerdem werden auch die Techniken vorgestellt, mit denen die Eltern das Kind zu Hause unterstützen und auf das „richtige" Lernen in den Mittel-, Ober- und berufsbildenden Schulen vorbereiten können. Damit die Inhalte optimal verstanden werden, werden die Referenten/innen der Module von interkulturellen Mediatoren/innen begleitet, welche die Kursinhalte vor Ort übersetzen.Das Kursskript hingegen ist in deutscher Sprache verfasst, so dass die Eltern mit den wichtigsten Begriffen vertraut werden.
Die Weiterbildung findet vom 8. bis zum 29. November jeweils donnerstags von 18:00 bis 20:00 Uhr in den Räumlichkeiten der Caritas Migrantenberatung In-Put. Paul - von - Sternbachstraße 6 statt. Alle Veranstaltungen werden auf Albanisch und Urdu übersetzt. Die Teilnahme daran ist kostenlos. Für Kinderbertreuung wird bei Bedarf gesorgt.
Anmeldungen werden bis zum **6. November** unter der Telefonnummer 0474 554987 entgegengenommen.

Alois Pallua
Vizebürgermeister

Neue Parkregelung in St. Lorenzen

Ab 1. Jänner 2019 wird das neue Parkraumbewirtschaftungskonzept umgesetzt.

Mit der Umsetzung werden die Parkzeiten harmonisiert und neue Kurzparkzonen eingeführt. Die Parkdauer beträgt in allen Kurzparkzonen 180 Minuten oder 60 Minuten. Die Regelung gilt von Montag bis Freitag von 8 bis 19 Uhr und am Samstag von 8 bis 13 Uhr. Neue Kurzparkzonen gibt es u.a. in Heilig Kreuz (Kirche, Spielplatz, Hartmair), im Gasteigweg; im Angerweg sowie im hinteren Ortner Anger. Der gesamte Parkplatz Ost (Markthalle) wird zur Kurzparkzone mit einer Parkdauer von 180 Minuten.
Es gibt die Möglichkeit für festgelegte Zonen ein Abonnement zu erwerben, das ein uneingeschränktes Parken erlaubt. Das Abonnement kostet für 1 Jahr 118 Euro und hat eine Gültigkeit von einem Kalenderjahr (01.01 bis 31.12.). Eine Ermäßigung gibt es für Abonnements für den Parkplatz Ost (Markthalle): Personen mit Ansässigkeit oder mit dem Arbeitsplatz in St. Lorenzen bezahlen dafür 18 Euro. Die Abonnements können ab 1. Dezember 2018 im Büro von Frau Dr. Irmgard Falk im 1. Stock des Rathauses bezogen werde, welche auch weitere Informationen erteilt (0474/470521). Die Vordrucke für das Ansuchen sind auf der Homepage der Gemeinde und bei Frau Dr. Irmgard Falk erhältlich.

Dr. Irmgard Falk
Wahlamt/Ortspolizei

Wasserablesungen 2018

Innerhalb November werden die Gemeindearbeiter wiederum die Wasserzähler ablesen. Diese Ablesung dient, wie gewohnt, zur Berechnung des Wasserzinses und der Abwassergebühr 2018 (12-monatiger Verbrauch von November 2017 bis November 2018).

Gemäß der geltenden Trinkwasserverordnung und den von den Wasserabnehmern mit der Gemeinde abgeschlossenen Wasserlieferungsvertrag muss der Zugang zu den Wasserzählern jederzeit gewährleistet sein. Sollten die Gemeindearbeiter niemanden antreffen, werden sie einen Hinweis hinterlassen mit der Bitte um Rückruf.
Es sei daran erinnert, dass der Wasserzähler im Eigentum des Wasserabnehmers ist. Der Abnehmer ist für die ordnungsgemäße Funktion des Zählers verantwortlich.

Gleichzeitig sei nochmals daran erinnert - wie schon im Lorenzner Boten vom Oktober 2018 (Seite 7) angekündigt, dass im gesamten Gemeindegebiet von St. Lorenzen die installierten Wasseruhren ausgetauscht werden müssen. Wir laden alle ein, sich frühzeitig mit dem eigenen Hydrauliker in Verbindung zu setzen, damit bis zur Ablesung im November 2019 die neuen Zähler installiert sind.
In den Fällen, in denen eine Ablesung nicht möglich ist, werden die Gebühren gemäß den geltenden Bestimmungen mit den vom Land festgesetzten Pauschalwerten berechnet.

Stephan Niederegger
Gemeindesteueramt
0474 470 516
stephan.niederegger@stlorenzen.eu

„Stimme der Jugend - deine Meinung zählt“

Der Jugendbeirat St. Lorenzen lädt alle Jugendlichen der Gemeinde ein, bei der Sitzung am 24. November um 15.30 Uhr im Gemeinderatssaal teilzunehmen.

Dabei werden unter anderem jugendrelevante Themen, wie die Spielplatzgestaltung in der neuen Sportzone, ein Graffiti bei der Unterführung Richtung Sonnenburg, das neue Citybussystem und der Bedarf von Mülleimern bei verschiedenen Bushaltestellen besprochen.
Vielleicht hast auch du ein Thema, ein Anliegen oder eine Idee, welche du dem Jugendbeirat mitteilen möchtest?! Dann melde dich per Email, Post, Facebook oder Instagram.
Bei der Sitzung kannst du deinen Vorschlag auch direkt vorbringen, mit diskutieren oder einfach nur zum Zuhören vorbei kommen.
Anschließend gibt es einen kleinen Umtrunk. Auf ein zahlreiches Erscheinen freut sich euer Jugendbeirat.

Email: jugendbeirat@stlorenzen.eu
Facebook: Jugendbeirat St. Lorenzen
Instagram: jugendbeirat_st.lorenzen

Mathias Steinhauser
Jugendbeirat St. Lorenzen

Pflege der Blumenbeete

In den letzten Jahren sind im Dorfzentrum immer mehr Blumenbeete entstanden, die es zu pflegen gilt.

Damit das Dorfbild weiterhin gepflegt escheint, sucht die Gemeindeverwaltung auf diesem Weg Menschen, welche für ein oder mehrere Beete im Dorf die Verantwortung übernehmen.
Bepflanzt werden die einzelnen Beete weiterhin von den Mitarbeitern der Gemeinde, das Jäten und Gießen während der Sommermonate übernimmt dann eine Freiwillige bzw. ein Freiwilliger.
So ähnlich funktioniert das schon seit mehreren Jahren recht erfolgreich in Reischach.

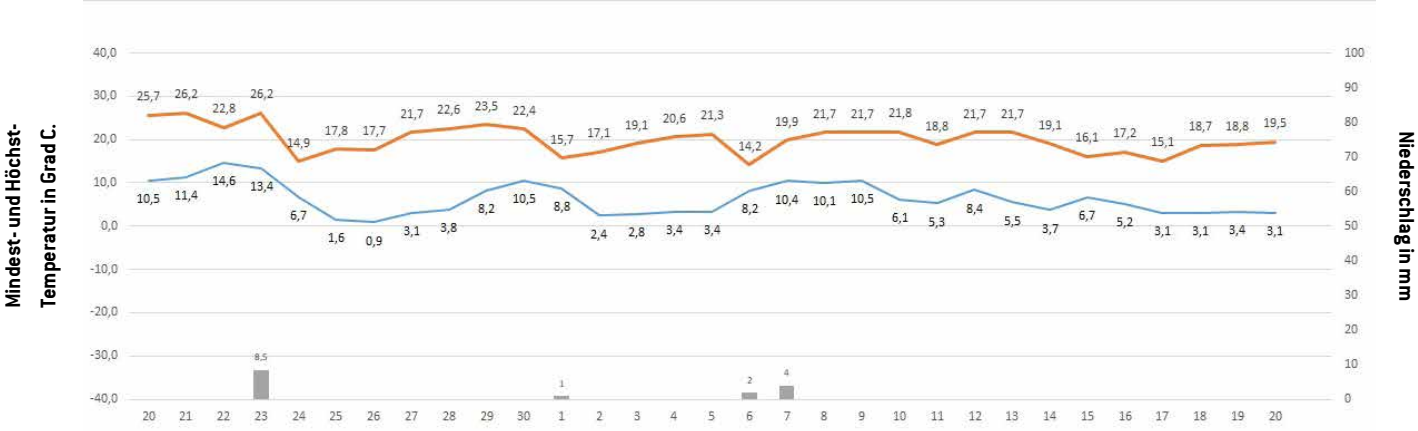
Interessierte Personen möchten sich bitte bei mir melden (Telefon: 348 8733309).

Alois Pallua
Vizebürgermeister

Temperatur und Niederschläge

20. September 2018 – 20. Oktober 2018

Um den 20. September herrschte schönes Wetter. Vom 23. auf den 24. September brachte eine Kaltfront mit gewittrigen Regenschauern den Herbst. Tags darauf wehte kalter Nordwind, die Temperaturen gingen stark zurück. In der Früh war es an den Folgetagen sehr frisch, in Bodennähe trat Frost auf. Der Oktober begann kühl mit etwas Regen, doch das schöne Wetter kehrte schnell wieder zurück. Auch am 6. und 7. Oktober fiel wieder etwas Regen. Dann folgten eine ganze Reihe warmer, goldener Herbsttage.



Baukonzessionen

- Marktgemeinde St. Lorenzen: Oberflächengestaltungs- und Bepflanzungsmaßnahmen in verschiedenen Bereichen des Gemeindegebiets

- Augschöll Manfred, Kiem Josef, Kosta Anton Josef, Oberarzbacher Heinz, Plank Christine, Ruedl Luis, Schmeier Christa Maria, Unterhofer Christian, Unterhofer Werner, Wohlfarter Susanna Maria: Antrag um Umschreibung der Baukonzession Nr. 73/2018 vom 27.08.2018 - Sanierung und Erweiterung Haus Obergols - Energetische Sanierung mit Erweiterung lt. Art. 127 des L.G. vom 11.08.1997, Nr. 13 und B.L.R. vom 05.08.2014, Nr. 964

- Hotel Mühlgarten K.G. der Marianna Gatterer & Co.: Qualitative Erweiterung mit Ausbau des bestehenden Dachbodens am Hotel Mühlgarten in Stefansdorf, Errichtung einer Außensauna am Hotel Mühlgarten - Variante 5

- Untersteiner Richard Josef: Variante im Sanierungswege LROG Art. 836 und Art. 85 - Sanierung und Umbau des Wohngebäudes auf Bp. 287, K.G. St. Lorenzen

- Abfalterer Karl, Rieder Markus: Errichtung einer mobilen und textilen Beschattungsvorrichtung

- Wieser Ewald: Sanierung und Erweiterung des Wohngebäudes und Errichtung eines Feldweges - Variante 1

- EDYNA GmbH Sitz: Errichtung einer neuen E-Kabine - "Michelsburg"

- Agreiter Daniel, Agreiter Ivan, Knapp Julia, Tinkhauser Andreas: Errichtung von drei Wohneinheiten mit dazugehöriger Garage in der Erweiterungszone "Dörre" - Variante 1

Geburtstage im November*

80 Jahre
Ortner Richard
Schwemberger Regina, verh. Kammerer

85 Jahre
Huber Anna Maria, Witwe Irsara
Oberegelsbacher Herbert

86 Jahre
Gschliesser Komplojer Rita Teresa, Witwe Kammerer
Obermair Stefan

87 Jahre
Hintner Maria Teresa, Witwe Erlacher
Steidl Aloisia, Witwe Wachtler

89 Jahre
Voppichler Nikolaus

94 Jahre
Irsara Maria Elisabetta, Witwe Winkler

95 Jahre
Oberhollenzer Rosa, Witwe Niedermair

Geburten*

*Josefa Katharina Amalie Mair

*Lukas Steger

*Sandra Fischnaller

Todesfälle*

† Edeltraut Warta

Trauungen*

Andrea Elzenbaumer & Dietmar Gasser

Personen, die nicht im Lorenzner Bote genannt werden möchten, wenden sich bitte an die Redaktion.

Grippe-Impfung

Am Mittwoch den **7. November** und am Montag den **12. November** werden jeweils von **14:00 bis 15:30 Uhr** Grippeimpfungen in der Pflegedienststelle St. Lorenzen (alte Gemeinde) durchgeführt.

Die Impfung ist für Personen ab dem 65. Lebensjahr kostenfrei. Dasselbe gilt für Personen, welche dieses Alter nicht erreicht haben, aber unter bestimmten Krankheiten leiden. Für gesunde Personen unter 65 Jahren ist die Impfung hingegen kostenpflichtig und wird nur nach Vormerkung verabreicht.

Martin Kofler
Gemeindearzt

Gespräch mit Albert Wurzer

Albert Wurzer ist 58 Jahre alt und bewirtschaftet zusammen mit seiner Frau Gerlinde und den vier Kindern den Oberwegiserhof in Saalen. Der studierte Agronom wechselte im Jahr 2013 nach langjähriger Erfahrung an höchster Stelle in der Südtiroler Landesverwaltung in die hauptberufliche Politik. Mit der Wahl des neuen Landtages kehrt er (zumindest vorerst) der Politik den Rücken und wechselt wiederum in die Abteilung Landwirtschaft. In einem kurzen Gespräch berichtet uns Albert über seine Erfahrungen in der Politik, die Erwartungen an den neuen Landtag und nennt uns seine Erklärung zum scheinbaren Auseinanderdriften von Politik und Wählerschaft.

Am 21. Oktober wurde der neue Landtag gewählt. Wie empfinden Sie es nach fünf Jahren politischer Landtagsarbeit nicht mehr diesem Organ anzugehören?

Es war für mich eine große Ehre und auch Genugtuung, diese Erfahrung der politischen Arbeit im Landtag gemacht zu haben. Ich musste allerdings schon bald feststellen, dass die erwartete Form der Arbeit nicht jene war, die ich mir vorstellte. Das hängt wohl auch mit der Tätigkeit zusammen, die ich bis dahin ausgeübt habe. Ich erwartete mir, auch aufgrund der Ankündigungen, eine intensive Zusammenarbeit und Einbindung zwischen Regierung und Landtag und auch innerhalb des Landtages. Ich wurde relativ rasch in eine andere Realität gedrängt – nämlich in eine politische und weniger in eine sachbezogene. Die Parteien, ihre Mitglieder und Funktionäre müssen diesbezüglich wieder ihre wichtige Rolle bekommen, ansonsten sprechen wir nur noch von einzelnen Personen und nicht mehr von einer Gemeinschaft. Da ich, unter anderem auch aus den oben erwähnten Gründen, selbst entschieden hatte, nicht mehr zu kandidieren, betrachte ich diese Zeit als positive Erfahrung in meiner Lebensarbeitszeit.

Sie waren vor Ihrer Landtagstätigkeit lange Zeit an vorderster Front in der Verwaltung tätig. Worin unterscheidet sich die Verwaltungstätigkeit von der Landtagsarbeit?

Ich war bis zur Wahl von Hans Berger in den Senat sein Ressortdirektor; anschließend bis zur Wahl in den Landtag Agronom in der Abteilung Landwirtschaft. An diese Stelle kehre ich übrigens wieder zurück. Die Arbeit in der Verwaltung war bei mir vor allem eine verbindende zwischen Politik und Verwaltung. Ich musste sozusagen dafür sorgen, dass die politischen Vorgaben in der Verwaltung umgesetzt werden und die Verwaltung durch die von der Politik gemachten Bestimmungen bestens im Sinne der Bürger arbeiten konnte. Was die Landtagsarbeit betrifft: Diese ist vor allem eine Arbeit an den gesetzlichen Bestimmungen, in den Fraktionen, in den Kommissionen und schließlich im Plenum. Es sind die Vorgaben, auf denen die Durchführungsverordnungen und Beschlüsse der Landesregierung zur Umsetzung durch die Verwaltung aufbauen. Die Verwaltung ist sozusagen umsetzend, der Landtag bestimmend. Auch gehört es zur Aufgabe eines guten Abgeordneten, dass er sein Ohr nah dem Bürger hat, um ihre Anliegen anzuhören und diese, wenn möglich, in die Bestimmungen einzubauen. Weiters sollte er die Regierung kontrollieren und eingreifen, wenn Ungereimtheiten oder vielleicht sogar ungerechte oder vermeintlich ungerechte Entscheidungen getroffen worden sind.

Albert Wurzer

Was hat Sie damals dazu bewogen politisch tätig zu werden?

Da ich mich, wie oben erwähnt, 2013 neu orientieren musste und die Wahl hatte, mich um eine weitere Führungsstelle in der Verwaltung oder um ein politisches Mandat zu bewerben, habe ich mich – damals war ich noch SVP-Bezirksobmann des Pustertals – entschieden, eine Landtagskandidatur zu wagen. Auch deshalb, weil ich der Meinung war, durch meine zehnjährige Erfahrung aus der Privatwirtschaft, die profunde Kenntnis der Landesverwaltung und vieler spezifischer Abteilungen vieles von meinem Fachwissen in den Landtag und in die Ausarbeitung von Bestimmungen einbringen zu können. Leider sahen das bei der Wahl zu wenige Bürger, um einen Platz in der Landesregierung und damit an vorderster entscheidender politischer Front einnehmen zu können.

Sind Idealismus und Politik vereinbar?

Grundsätzlich schon, nur ist Politik die Umsetzung des Machbaren. Das bedeutet, es braucht viele Verbündete, die derselben Meinung sind,

um etwas umsetzen zu können. Idealismus auf eine einzelne Person bezogen ist zu wenig, da es Mehrheiten braucht. Entweder es gelingt einem, diese Mehrheiten zu erreichen, ansonsten wird es schwierig. Anders ist es natürlich, wenn man Entscheidungen aus einer bestimmten Machtposition heraus treffen kann.

Welchen Themen haben Sie sich in der vergangenen Legislaturperiode besonders gewidmet?

Da waren z.B. das Wohnbauförderungsgesetz, Vereinfachung von Verfahrensvorschriften bei der Anwendung von Verwaltungsstrafen verbunden mit der Regelung des Verwaltungsverfahrens im Sinne der Transparenz, Maßnahmen zum Schutz der Tierwelt und der Tiertransporte, der Berglandwirtschaft, der Jagd, der Vergabeverfahren, der Gemeindeimmobiliensteuer, dem Vinschger Wasserstoff-Zug, Belange der Imker für Bienenweide und steuerliche Erleichterungen, mehr Hygiene auf den Dolomitenpässen, dem Sanitätsgesetz mit besonderem Bezug zur Peripherie, der Raumordnung und dem Landschaftsschutz, der Verlagerung von Ämtern in die Peripherie, dem Höfegesetz, der Neuordnung der Tourismusorganisationen, dem Kulturgesetz und der Förderung von Südtiroler Kulturtreibenden, gegen mehr „Kulturimport", kleine und mittlere Ableitungen zur Energieerzeugung, der Bonifizierung, dem Wahlgesetz. Das nur einige der Themen und Bestimmungen, mit welchen ich mich zum Teil sehr intensiv befasst habe. Vieles davon spielt sich korrekterweise beim Studium oder Schreiben der Entwürfe in den Räumlichkeiten des Landtages und bei Besprechungen mit Interessensvertretern und einzelnen Bürgern ab, was der Sichtbarkeit eines Politikers nach außen schadet.

In der Politik geht es bisweilen auch hart her. Welche negativen Erfahrungen haben Sie gemacht?

Eigentlich keine, denn harte Diskussionen sind die Aufgabe der Politik, vor allem zwischen Mehrheit und Minderheit. Nicht angenehm ist es, wenn man aus den eigenen Reihen aufs Glatteis geführt wird oder werden möchte.

Wählerschaft und Politik scheinen immer weiter auseinander zu driften. Haben Sie dafür eine Erklärung und welche Rolle spielt dabei der Journalismus?

Die Erwartungen der Wählerschaft in die Politik werden immer größer. Der Politiker sollte wenig verdienen, eine „weiße Weste" haben, überall dabei sein und dann noch einfache und möglichst wenig Gesetze machen. Die Politik ist fast an allem schuld und fast für alles verantwortlich. Gleichzeitig sollte niemand bevorzugt und alles kontrolliert werden bei einem gleichzeitigen Abbau von Bürokratie. Dieser Gordische Knoten ist nicht zu entflechten. Gleichzeitig sollten sich alle Bürger selbstkritisch fragen, ob sie all das auch selbst erfüllen, was sie von anderen erwarten. Und auch in der Eigenverantwortung liegt noch viel Spielraum für Verbesserungen.

Der Journalismus bringt natürlich jene Themen, die bei der Wählerschaft gut ankommen, und das sind vor allem Negativschlagzeilen und jede Form von Populismus. Ein Journalismus mit ein bisschen mehr Objektivität und Sachbezogenheit täte dem Verhältnis sehr gut. Schlimm ist, wenn aus populistischen Gründen Sachen verkauft werden – auch von Politikern –, bevor sie beschlossen sind, sozusagen „das Fell verteilt wird, bevor der Bär erlegt ist", und der Journalist sich dafür benutzen lässt.

Wie hat sich Ihr Leben durch die Zeit als Landtagsabgeordneter verändert?

Es hat sich insofern verändert, als dass alles öffentlich ist, was man tut, auch das Privatleben. Und dass bei Anfeindungen auch Familienmitglieder betroffen sind.

Nun kehrt Albert Wurzer wieder in die Landesverwaltung zurück

Was erwarten Sie sich vom neuen Landtag in den nächsten 5 Jahren?

Ich erwarte mir eine bestimmte Entschleunigung, also weniger Gesetze. Und dass diese vor der Verabschiedung ordentlich durchdiskutiert und auf ihre Anwendbarkeit (vor allem in den Verfahren) und den Folgekosten von den Einbringern und auch von der Regierung, geprüft werden. Nur so kann die Qualität gesteigert werden. Auch wäre die Abschaffung von nicht mehr aktuellen bzw. nicht mehr unbedingt notwendigen Bestimmungen und damit ein kleiner Beitrag zum Bürokratieabbau wichtig. Ich habe, zusammen mit Landtagskollegen, versucht, damit zu beginnen; leider war diese Arbeit ohne kompetente Mitarbeiter (ein einfacher Landtagsabgeordneter hat keine direkten Mitarbeiter) in der abgelaufenen Legislaturperiode nicht zu bewältigen. Ein großes politisches Thema der Zukunft wird der Bereich rund ums Wasser sein; darauf wird die Politik in allen Wirtschafts- und Privatbereichen reagieren und Maßnahmen setzen müssen.

Bleiben Sie weiterhin politisch aktiv?

Zunächst werde ich mich auf mei-

ne Arbeit in der Abteilung Landwirtschaft konzentrieren. Das heißt, ich werde politisch eine Pause machen und mich erst mal neu orientieren, dies auch, da ich ja keine politische Funktion mehr habe. Ob ich mich in irgendeiner Form in der Folge wieder politisch betätigen werde, kann ich allerdings nicht ausschließen. Ich werde jedenfalls die Entwicklungen sehr genau beobachten und mich auch zu Wort melden, wenn ich finde, dass Dinge in eine für mich falsche Richtung gehen. Zum Beispiel bin ich gespannt, wie die neuen Kompetenzen, die das aus heutiger Sicht am 01.01.2020 in Kraft tretende neue Gesetz für „Raum und Landschaft" bieten wird, von den Gemeinden wahrgenommen werden. Dies deshalb, da einige doch jetzt schon Schwierigkeiten haben, Bestimmungen, für die sie bereits zuständig sind, umzusetzen und objektiv anzuwenden.

Welche Interessen haben Sie abgesehen von der Politik?

Meine Familie und ich bearbeiten unseren kleinen Bergbauernhof. Dann bin ich seit vielen Jahren Imker und Jäger. Ich war auch seit meinem 19. Lebensjahr Sänger in verschiedenen Chören, zuletzt im Stadtpfarrchor Bruneck. Allerdings musste ich diese Tätigkeit irgendwann während der Legislatur aus Zeitgründen ruhen lassen. Diesbezüglich bin ich dabei, mich neu zu orientieren, da ich die Intensität der neuen Arbeit noch nicht beurteilen kann. Auch kann ich mir gut vorstellen, in nebenberuflicher Tätigkeit wieder etwas agronomisch tätig zu sein.

hpm

FILMVORTRAG

"Festumzug 200 Jahre Musikkapelle St. Lorenzen"

am Freitag, 16. November um 20:00 Uhr
im Mensaraum der Grundschule von St. Lorenzen

Anlässlich zum Jubiläumsfest der Musikkapelle St. Lorenzen fand am 5. August bei schönem und heißem Sommerwetter ein großer Festumzug mit 31 Gruppen und ca. 950 Umzugsteilnehmern statt. Fast alle Vereine und viele Privatpersonen des Gemeindegebietes von St. Lorenzen haben sich dankenswerterweise in irgendeiner Form daran beteiligt. Gleichzeitig wurde dieser Tag auch mit dem 1. Gebietstreffen der Musikkapellen des Unterpustertales verbunden. 13 Musikkapellen einschließlich der Musikkapelle Außervillgraten aus Osttirol haben am Festumzug teilgenommen. Herr Alois Winkler aus Meran, ein gebürtiger Lorenzner, hat den gesamten Umzug verfilmt und auf DVD festgehalten. Der Film dauert 68 Minuten und ist in vier Teile aufgegliedert: Eintreffen,

Umzugsbeginn, Ehrentribüne und Gemeinschaftsspiel der Musikkapellen am Sportplatz.
Alle Interessierten, die diesen einmaligen Umzug nochmals miterleben möchten oder aus irgendeinem Grund nicht gesehen haben, sind zu diesem Filmabend herzlichst eingeladen. Im Anschluss besteht die Möglichkeit eine DVD oder Blu-ray Disk käuflich zu erwerben.

Toni Erlacher
Für die Musikkapelle St. Lorenzen

Nachruf an unseren lieben Musikkameraden Hans Gatterer

Hans Gatterer wurde am 09.Mai 1962 geboren. Die Freude zur Musik entdeckte er bald und erlernte die Klarinette. Im Jahr 1975 wurde er Mitglied unserer Musikkapelle und spielte seit vielen Jahren die 1. Klarinette. Hans war ein sehr guter und fleißiger Musikant, kaum eine Probe oder Auftritt war von ihm nicht besucht. Ein Lächeln und ein freundliches Wort hatte er stets für seine Musikkameraden übrig.
In den Jahren 1985-1988 war er Mitglied im Ausschuss der Musikkapelle und übte seine Aufgaben als Beirat mit Sorgfalt aus. Auch nach seiner Tätigkeit im Vorstand bereicherte Hans den Verein mit seinen Ideen und gab Ratschläge, wie man das eine oder andere geschickter oder einfacher gestalten könnte. Sein Wissen als technischer Verkäufer war uns auch beim Bau des neuen Probelokals eine große Hilfe.
Beim Frühjahrskonzert 2015 wurde Hans mit dem Verbandsehrenzeichen

in Gold für 40jährige Tätigkeit ausgezeichnet. Für die Geehrten wurde der Marsch „ Freude zur Musik“ gespielt, die Hans sein Leben lang begleitet hat.
Vor zwei Jahren hat ihn eine schwere Krankheit heimgesucht. Trotzdem war Hans noch bei vielen Proben und Auftritten in unseren Reihen. Zu gerne wäre er beim Jubiläumsfest und beim großen Festumzug am Sonntag dabei gewesen, leider holte Gott ihn vorher heim. Beim Gottesdienst zur 200-Jahr-Feier der Musikkapelle hörte Hans das Stück „La vita é bella“, das ihm sehr gut gefiel – es sollte das letzte Konzert gewesen sein, das er von seiner Musikkapelle vernahm.

Mit diesem Stück haben wir uns von dir, lieber Hans, verabschiedet. Du hinterlässt eine große Lücke in unserem Verein.
Danke Hans für alles, was Du für die Musikkapelle St. Lorenzen in diesen vielen Jahren geleistet hast.

Musik verbindet über den Tod hinaus.

Elisabeth Innerhofer
Musikkapelle St. Lorenzen

Landeskindergeld

Um Verlängerung jetzt ansuchen!

Ab 1. September 2018 kann wieder um die Verlängerung des Landeskindergelds (ehemals Familiengeld der Region) für den Bezugszeitraum 2019 angesucht werden.
Ausbezahlt wird das Landeskindergeld an Familien mit

- einem Kind unter sieben Jahren oder
- mindestens zwei minderjährigen Kindern oder
- einem behinderten Kind mit anerkannter Zivilinvalidität von mindestens 74 Prozent, unabhängig vom Alter oder
- zwei Kindern, die auf dem Familienbogen des Antragstellers aufscheinen, davon ein minderjähriges Kind.

Damit das Kindergeld auch tatsächlich ausbezahlt wird, müssen die Voraussetzungen bezüglich Wohnsitz und die gesetzlich vorgeschriebenen Einkommens- und Vermögensgrenzen erfüllt werden. Die wirtschaftliche Lage der Familiengemeinschaft wird durch die EEVE-Erklärung festgestellt, die in der Steuerabteilung Caf bei der KVW Service kostenlos abgefasst werden kann. Erfasst wird das Einkommen und Vermögen des Kalenderjahres 2017.
Die ausführliche Checkliste der notwendigen Unterlagen und Möglichkeiten der Vormerkung sind im Internet abrufbar **www.kvwservice.eu**

Monika Gatterer
KVW

Nachhaltig und gesund mit Elki

Das Eltern Kind Zentrum in Bruneck setzt auf Nachhaltigkeit, schon seit einigen Jahren gibt es daher den sogenannten Tauschmarkt. Der Gedanke dahinter ist jener, dass Eltern dort gebrauchte Kindersachen abgeben und das verdiente Geld wiederum in gebrauchte Kindersachen investieren. Das tut der Haushaltskasse gut, der Umwelt und vor allem der Gesundheit des Kindes. Denn gebrauchte Kleidung ist frei von Schadstoffen, Kosten und Energie sparend. Auch Kinderärztinnen raten dazu, da es so weniger oft zu Hautausschlägen kommt. Wer selbst nichts zum Verkaufen hat, kann hier auch einfach zum Stöbern vorbei kommen. Das jeden Mittwoch und Freitag von 9:00 bis 11:00 Uhr und 14:00

bis 17:00 Uhr. Die Palette reicht von Kleidung über Spielsachen bis hin zu Puppenwagen oder Kindermöbeln. Alles sauber aufbereitet und geordnet eingeräumt, so macht auch gezieltes Suchen Spaß.

...und bist du schon mal da, melde dich doch gleich zur Nikolausfeier am 3.12.2018 um 15:30 Uhr im Elki St. Lorenzen an!

Barbara Nocker
Elki

Arbeitserleichterung durch Holzspalter

Wer sein Holz selbst verarbeitet weiß, wie viel Kraft und Ausdauer das Spalten von Holz mit der Axt braucht. Praktische elektrische Holzspalter gibt es auch für den Privatgebrauch.

Klassisch wird Brennholz mit der Holzaxt gespalten. Eine praktische Alternative sind elektrische Holzspalter. Diese reduzieren den Kraftaufwand beim Spalten deutlich, sind rückenfreundlich und haben ein geringeres Verletzungsrisiko. Die Arbeit ist auch für Muskeln und Knochen schonender.
Bei der Wahl des richtigen Holzspalters kommt es unter anderem auf die Häufigkeit der Verwendung an. Für den gelegentlichen Privatgebrauch reicht meist ein kompakter, elektrischer oder benzinbetriebener Spalter. Kommt der Spalter öfter zum Einsatz, greifen Sie aber am besten zu einem größeren Modell. Die zu verarbeitende Holzart, die

Länge und der Durchmesser der Holzstücke sowie der Trocknungszustand bestimmen dabei die benötigte Spaltkraft. Bei Weichholz wie Fichte oder Kiefer reicht in der Regel eine Spaltkraft von 4 bis 6 t. Wollen Sie hingegen Buche oder Eiche spalten, greifen Sie besser zu einem Gerät mit höherer Spaltkraft.
Arbeiten Sie immer mit Schutzkleidung, wie Schutzbrille, rutschhemmende Arbeitshandschuhen und Stahlkappen-Schuhen. Achten Sie auch darauf, dass der Holzspalter auf festem Untergrund steht und nicht wackelt. Während der Arbeit sollten sich im Umkreis von rund 5 m keine unbeteiligten Personen aufhalten. Mithilfe von aufsteckbaren Spaltkreuzen lassen sich die Holzteile in einem Arbeitsgang in vier Teile spalten. Wir beraten Sie gerne beim Kauf und haben das passende Zubehör für Sie parat.

BOZEN, MERAN, VAHRN, ST. LORENZEN
Montag – Samstag 8.30 – 19.00 Uhr
www.obi-suedtirol.com
OBI®

Öffentliche Bibliothek: Audit erfolgreich bestanden

Das Amt für Bibliotheken und Lesen des Landes und der Bibliotheksverband Südtirol haben gemeinsam ein Qualitätssicherungsverfahren entwickelt, in dem Standards für bibliothekarische Tätigkeiten formuliert wurden. Diese werden im Rahmen einer Anhörung überprüft.

Die Öffentliche Bibliothek St. Lorenzen hat vor einiger Zeit beschlossen sich diesem Verfahren zu stellen und bereits seit Längerem Vorarbeit geleistet. Im Frühjahr dieses Jahres wurde das Audit von zwei Auditorinnen durchgeführt. Dabei wurden verschiedene Unterlagen gesichtet und Gespräche mit der Bibliotheksleiterin, Birgit Galler, geführt. Zur Freude aller Mitarbeiterinnen und der Bibliotheksleiterin wurde bestätigt, dass die Bibliothek die geforderten Standards erfüllt und den Lesern und Leserinnen Qualität bietet und ermöglicht.

Auditverleihung in Bozen mit Landesrat Philipp Achammer und Marion Gamper, der geschäftsführenden Amtsdirektorin des Bibliotheksverbandes

Am Dienstag, 18. September fand in Bozen im Kolpinghaus die offizielle Verleihung des Auditzertifikats statt. Birgit Galler und einige ihrer ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen nahmen diese Gelegenheit wahr und erhielten von Landesrat Philipp Achammer das Qualitätszertifikat. Dieses hat eine Gültigkeit von drei Jahren und gewährt der Bibliothek eine erhöhte Pro-Kopf-Quote bei der Beitragsberechnung. Somit können neue Medien angekauft werden, um den Ansprüchen der Leser und Leserinnen noch besser gerecht zu werden.

Margareth Huber
Öffentliche Bibliothek St. Lorenzen

Stefansdorf - aufgenommen am Bruch von Haidenberg, von Rudolf Dantone

Autorenlesung mit Bärbel Oftring

Am 17. Oktober 2018 lud die öffentliche Bibliothek von St.Lorenzen die Schüler der dritten Klassen zu einer Autorenlesung der besonderen Art ein.

Bärbel Oftring

Aufmerksam lauschten die Grundschüler den Erzählungen der Autorin.

Die Diplom-Biologin Oftring Bärbel erkundete schon als Kind die Naturlandschaften rund um ihren Heimatort. Es liegt ihr sehr am Herzen, Erstaunliches, Spannendes, Wissens- und Erlebniswertes über Tiere und Pflanzen, Natur und Umwelt an Kinder weiterzuvermitteln. Ihre Liebe zur Natur setzt sie heute als Autorin und Redakteurin von zahlreichen Sachbüchern für Kinder und Erwachsene in die Tat um.

Mit Begeisterung und Interesse verfolgten die Schüler die Vorlesung und bestaunten die Naturaufnahmen. Die Autorin hinterließ viele Eindrücke, die die Kinder hier in kurzen Gedanken wiedergeben.

Für mich war lustig zu hören, dass die Fliegen mit den Füßen riechen. Es ist komisch, dass die Spinnen die Ohren bei den Beinen haben. **(Sarah)**

Sie hat über 100 Bücher geschrieben. Mir hat es gut gefallen, weil ich den Fuchs und den Maulwurf streicheln durfte. **(Lisa)**

Mir hat gefallen, dass sie über so eklige Sachen erzählt hat. Das werde ich nie vergessen. **(Rafael)**

Sie hat uns erzählt, dass das Chamäleon von Kreta eine ganz klebrige Zunge hat. Wir durften den Fuchs angreifen und ihre selbstgeschriebenen Bücher anschauen. **(Margherita)**

Mir hat es gut gefallen, wie die Kreuzspinne das Netz gebaut hat. Die Autorin hat zu mir gesagt, dass der Seeadler gleich groß ist wie ich; das hat mir gefallen. **(Amelie)**

Am allerbesten haben mir ihre Naturbücher gefallen. **(Annika)**

Klasse 3A und 3B
Grundschule St. Lorenzen

SKJ Stefansdorf - Aus Alt wird Neu

Die SKJ Stefansdorf startet nach einer wohlgenutzten Sommerpause wieder voll durch.

Johannes Grünbacher, Desiree Steiner, Christa Gräber, Magdalena Obermair

Paul Tit, Dennis Obermair, Jasmin Nocker, Eva Steiner, Jonas Ausserdorfer

"Bunt und gemütlich", so würde man den neu gestalteten Jugendraum von Stefansdorf wohl am besten beschreiben. Nicht nur bunte Möbel, sondern auch einige neue elektrische Geräte schmücken nun den Jugendraum. Durch den Eingangsbereich mit Garderobe erreicht man direkt den „Steffina Jugendraum", bestehend aus einer gemütlichen Sitzecke mit Sitzsäcken, einer Couch, einem großen Esstisch, zwei Bartischen mit Barhockern und vielem mehr. Zu den neuen elektrischen Geräten gehört eine Mikrowelle und eine Kaffeemaschine. Doch nicht nur der Jugendraum selbst hat an neuem Glanz gewonnen. Seit August 2018 besteht der Vorstand der SKJ Stefansdorf nicht mehr nur aus einem Ausschuss, sondern gleich aus zwei. Neue motivierte Jugendliche aus Stefansdorf werden nun von dem bereits bestehenden Ausschuss tatenreich bei verschiedensten Aktionen unterstützt. Filmabende, Calcetto-Turnier oder für Jugendliche gestaltete Nachmittage werden gemeinsam organisiert, um auch weiterhin für ein gutes Klima der Jugendlichen in Stefansdorf zu sorgen. Passend zum Schulbeginn starten auch wir, die SKJ Stefansdorf, wieder mit frischem Schwung, Motivation und neuen, spannenden Aktivitäten.

Christa Gräber
SKJ Stefansdorf

Der neu gestaltete Jugendraum

48. Ernteschießen, 20 Jahre Feuerstände und 65. Geburtstag von Alfons Camillozzi

Heuer fand das 48. Ernteschießen statt, das am 13.Oktober 2018 mit dem letzten Schuss zu Ende ging.

Zum feierlichen Abschluss kam wiederum eine stattliche Zahl von Schützinnen und Schützen, der Großteil aus Bayern.
Einige Ehrengäste waren auch anwesend, wie der Bürgermeister Dr. Martin Ausserdorfer, vom Südtiroler Sportschützenverband der 2. Landesschützenmeister Markus Passler und der Bezirksschützenmeister vom Vinschgau Valentin Grüner. Von Oberbayern waren anwesend der 1. Bezirksschützenmeister Alfred Reiner, der 3. Bezirksschützenmeister Stefan Fersch, der 1. Bezirksjugendleiter Klaus Waldherr und die erste Schriftführerin Gabriele Gams. Nach der Begrüßung, den Ansprachen und mit einem großen Dank an die Teilnehmer, Gönner und Sponsoren folgten die Preisverteilung und der gesellige Abend.

Walter Thomaser
Oberschützenmeister

Patrick Augschöll und Alfons Camillozzi

Die Jüngsten der Gilde St. Lorenzen mit Walter Thomaser und Alfons Camillozzi

Alfons Camillozzi und Walter Thomaser

Stadtwerke Bruneck
Azienda Pubbliservizi Brunico

Ihr Stromversorger in St. Martin, Moos, Stefansdorf, Markt, Hl. Kreuz, Sonnenburg, Fassing, Lothen und Kniepass

Grüne Nummer 800-856066

Tel. 0474 533 533 Fax 0474 533 538
www.stadtwerke.it info@stadtwerke.it

ERGEBNISSE: ERNTESCHIESSEN 2018

LUFTGEWEHR				
ERNTESCHEIBE LUFTGEWEHR KATEGORIEN STEHEND	1. Dieter Grabner	Ellmau	Teiler	38,5
ERNTESCHEIBE LUFTGEWEHR KATEGORIEN SITZEND	1. Mariano Vinante 2. Oswald Oberlechner 3. Benno Steinmayr 4. Alfons Camillozzi	Predazzo St. Lorenzen St. Lorenzen St. Lorenzen	Teiler	8,3 9,6 11,2 12,0
SCHÜTZENKLASSE 3 BESTEN 10er SERIEN	1. Kilian Grüner	Schnals	Ringe	309,4
SENIORENKLASSE 3 BESTEN 10er SERIEN	1. Alfred Klotz	Greifenberg	Ringe	307,5
DAMENKLASSE 3 BESTEN 10er SERIEN	1. Monika Niederkofler	St. Lorenzen	Ringe	311,2
SCHÜLER I 3 BESTEN 10er SERIEN	1. Hannes Mair 3. Rafael Messner 4. Sabrina Cattani 5. Alex Wieser 6. Marian Gasser 8. Yamina Taschler	Schlanders St. Lorenzen St. Lorenzen St. Lorenzen St. Lorenzen St. Lorenzen	Ringe	305,1 302,0 292,5 283,2 277,6 221,9
SCHÜLER II 3 BESTEN 10er SERIEN	1. Lukas Nicolas	Slowenien	Ringe	295,1
ZÖGLINGE 3 BESTEN 10er SERIEN	1. Patrick Augschöll	St. Lorenzen	Ringe	302,7
JUNGSCHÜTZEN 3 BESTEN 10er SERIEN	1. Lisa Kiefer	Ebersberg	Ringe	306,3
ALTSCHÜTZEN 3 BESTEN 10er SERIEN	1. Johann Michael	Dingolfing	Ringe	304,4
VETERANEN I 3 BESTEN 10er SERIEN	1. Edelbert Leitner	St. Lorenzen	Ringe	322,0
VETERANEN II-III 3 BESTEN 10er SERIEN	1. Sebastian Murer 3. Walter Ponticello	St. Lorenzen St. Lorenzen	Ringe	320,8 320,1
VERSEHRTE 3 BESTEN 10er SERIEN	1. Alfons Camillozzi	St.Lorenzen	Ringe	321,2
HOBBYKLASSE KLASSISCH 3 BESTEN 10er SERIEN	1. Annelies Lahner 2. Adelino Belligoli 3. Manuel Agreiter	St. Lorenzen St. Lorenzen St. Lorenzen	Ringe	320,1 319,6 318,9
HOBBYKLASSE SPEZIAL 3 BESTEN 10er SERIEN	1. Oswald Oberlechner	St. Lorenzen	Ringe	321,8
LUFTPISTOLE				
ERNTESCHEIBE LUFTPISTOLE	1. Robert Maly	St. Lorenzen	Teiler	168,2
SCHÜTZENKLASSE 3 BESTEN 10er SERIEN	1. Robert Maly	St. Lorenzen	Ringe	297,0
SENIORENKLASSE 3 BESTEN 10er SERIEN	1. Ernst Thoma	Schweiz	Ringe	390,8
SCHÜLER-ZÖGLINGE-JUNGSCHÜTZEN 3 BESTEN 10er S.	1. Lea Gemasser	Schlanders	Ringe	301,2
DAMENKLASSE 3 BESTEN 10er SERIEN	1. Simonetta Pucci	Udine	Ringe	286,0
ALTSCHÜTZEN 3 BESTEN 10er SERIEN	1. Johann Michael	Dingolfing	Ringe	283,3
VETERANEN 3 BESTEN 10er SERIEN	1. Ludwig Ailer	Weidach	Ringe	266,1
KLEINKALIBER 50 METER				
ERNTESCHEIBE KLEINKALIBER	1. Gert Fischer	Toblach	Teiler	106,3
EINHEITSKLASSE LIEGEND 3 BESTEN 10er SERIEN	1. Franz Leitner	Lienz	Ringe	288,0
VETERANEN I 3 BESTEN 10er SERIEN	1. Gert Fischer 2. Franz Pfitscher 3. Hans Ghedina	Toblach St. Lorenzen St. Lorenzen	Ringe	316,1 310,1 309,2
VETERANEN II- III 3 BESTEN 10er SERIEN	1. Josef Steinbauer	Lienz	Ringe	310,7
VERSEHRTE 3 BESTEN 10er SERIEN	1. Roman Wiedenhofer	Matrei	Ringe	313,7
HOBBYKLASSE KLASSISCH 3 BESTEN 10er S.	1. David Valentin	Badia	Ringe	309,5
HOBBYKLASSE SPEZIAL 3 BESTEN 10er SERIEN	1. Günther Huber	St. Lorenzen	Ringe	315,4
SCHÜTZEN-SENIOREN STEHEND 3 BESTEN 10er SERIEN	1. Markus Walder	Innervillgraten	Ringe	295,2
ZÖGL-JUNG.-DAMEN-ALTSCH. KK STEHEND 3 BESTEN 10er S.	1. Wolfgang Pisching	St. Vigil	Ringe	270,6
EINHEITSKLASSE KK LIEGEND MIT RIEMEN 2 BESTEN 30er S.	1. Franz Mair	Innervillgraten	Ringe	622,0
EINHEITSKLASSE JAGDSCHEIBE 3 BESTEN 8er SERIEN	1. Werner Clara 2. Hannes Clara	St. Lorenzen St. Lorenzen	Ringe	257,4 256,0
VEREINSWERTUNG LUFTGEWEHR / LUFTPISTOLE	1. Forstschützen Ebersberg 2. SSG Innervillgraten 3. Gilde St.Lorenzen 4. VSG Dingolfing 5. SSG Sempt		Ringe	1.514,0 1.510,0 1.504,0 1.500,0 1.487,0

Neue Montessori - Kita in St Lorenzen

Am 12. Oktober hat die Gemeinde St. Lorenzen die Einweihung und Segnung von der neuen Montessori Kita von der Sozialgenossenschaft Casa Bimbo Tagesmutter mit einem wunderschönen Fest gefeiert.

Viele Familien waren bei der Einweihung mit dabei.

Ortspfarrer Franz Künig segnete die Kita.

Es waren viele Familien mit Kindern, die das Fest bereichert und mit Leben erfüllt haben.
Bei der Feier nahmen unsere Landesrätin Waltraud Deeg, der Vizebürgermeister Alois Pallua, die Gemeindereferentin Heidrun Hellweger, der Pfarrer Franz Künig und die gesetzliche Vertreterin der Sozialgenossenschaft Miriam Leopizzi teil.
Die Kita ist seit Februar 2018 unter der Leitung von der Sozialgenossenschaft Casa Bimbo Tagesmutter und seit Beginn haben die Mitarbeiterinnen nach dem pàdagogischen Montessori-Konzept gearbeitet und sind stets in Zusammenarbeit mit der Gemeinde.
Bei der Eröffnungsfeier haben die Mitarbeiterinnen mit den eingeschriebenen Kindern ein Willkommenslied vorbereitet und alle anwesenden Personen mit einbezogen.
Anschließend wurde das Buffet eröffnet und es gab die Möglichkeit in Harmonie diesen Moment zu genießen.

Das KITA Team

Herbststimmung bei den Pferdefreunden St. Lorenzen

Der goldene Herbst wird auch bei den Mitgliedern der Pferdefreunde St. Lorenzen gebührend gefeiert.

Ritt auf die Rodenecker Alm

So traf man sich am 20. Oktober zum Törggelen am Oberwieserhof in Sonnenburg um sich über pferdige Themen auszutauschen. Man konnte diesmal wieder über einige Vereinstätigkeiten im Sommer 2018 berichten. Regelmäßig trafen man sich, um gemeinsam mit den Pferden bei Ausritten die herrliche Natur zu genießen. Dabei war auch ein Ritt zum Almfest auf die Rodenecker Alm, wobei sich hier einige Mitglieder in einem besonderen Reitoutfit zeigten. Zudem waren im Sommer Mitglieder des öfteren bei festlichen Umzügen dabei.

An diesem Abend wurde auch eine außerordentliche Sitzung einberufen, um einige wichtige Vereinspunkte abzuarbeiten. Besonders freut man sich über die einstimmige Wahl eines neuen Vizepräsidenten, Othmar Hofer, der seine Wahl dankend annahm. Außerdem wurden schon einige Tätigkeiten für das Jahr 2019 ins Auge gefasst. So kann man sich schon wieder auf tolle Kurse und Veranstaltungen freuen.

Über laufende Tätigkeiten, News und nähere Informationen kann man sich auf der Facebookseite “Pferdefreunde St. Lorenzen” ständig am Laufenden halten. Der Verein freut sich, viele interessierte Kinder, Jugendliche und Erwachsene bei sich begrüßen zu dürfen.

Irene Erlmoser
Pferdefreunde

Beim Vereinstörggelen am Oberwieserhof

Wanderwoche in Sardinien mit dem AVS St. Lorenzen vom 8. – 15. September 2018

Der Ansturm für die Anmeldung zu dieser Wanderreise hat es bereits angekündigt: Das wird eine Wanderreise der Superlative: herrliche Landschaften, einzigartige Felsformationen im Gebirge und auch im Meer, urige Wälder, tiefe abenteuerliche Schluchten, paradiesische Buchten, Traumwetter und gutes italienisches Essen: ein Gedicht!

Aber nun alles der Reihe nach: Schönes Wetter und sommerliche Temperaturen sind vorausgesagt und wir sind eine Gruppe von 44 wanderfreudigen AVS-Mitgliedern, die mit SERBUS nach Verona fahren um am Nachmittag in das Flugzeug nach Cagliari zu steigen. Beim Anflug sehen wir die unendlichen Weiten der steinigen Berghügel, unkultivierte Flächen mit uriger, natürlicher Landschaft, abwechselnd Weideflächen der Schafe und Kühe, Äcker und Felder und dann wieder schroffe, felsige Küstenstreifen mit kleinen einladenden Buchten. Nach einer guten Stunde Flug empfängt uns die sardische Wärme und der Bus, der uns ins Gebiet rund um Baunei nach Santa Maria Navarrese zu unserem Aufenthaltsort bringt, wartet schon. Koffer verstauen und dann geht´s talein und talaus, hügelauf und hügelab. Es wird Nacht bis wir im Hotel ankommen. Das späte Abendessen schmeckt vorzüglich und mit Mario - unserem hiesigen Wanderführer – werden noch die Details für die morgige Wanderung besprochen.

Ein ausgiebiges Frühstück auf der Hotelterrasse verspricht bereits einen fabelhaften Tag, bevor wir mit den Geländefahrzeugen zum Ausgangspunkt Ginnirco in die Berge zu fahren. Mit Mario und Stefano – unseren Begleitern, wandern wir über Stock und Stein zur Pedra Longa und erfahren unterwegs jede Menge über die Ziegenhirten Sardiniens, ihr Leben in den Bergen und ihre Traditionen. Wir kommen an den „ovili“ vorbei – den typischen Behausungen der Hirten, aus Kranebittholz zeltförmig zusammen gebaut. Zur Mittagszeit erreichen wir das Lokal an der Pedra Longa - am „hohen Stein“, wo wir uns mit Tagliatelle alle verdure und dem sardischen Bier Ichnusa verwöhnen lassen und dabei den Kletterern auf der gegenüberliegenden Felsnadel zuschauen. Anschließend geht´s im Auf- und Ab – oberhalb der Küste - zu Fuß zurück in unser Dorf. Es ist heiß und wir sind schon einige Zeit am Weg, als eine Teilnehmerin unglücklich fällt und sich dabei das Handgelenk bricht-Im Krankenhaus bekommt sie einen Gipsverband-schade. Das wird nun wohl ein Strandurlaub für sie.

Am Montag bringen uns die Jeeps nach Su porteddu im Hinterland von Baunei. Von dort wandern wir zum Aussichtspunkt Punta Salinas und über ein Teilstück der berühmten Trekkingtour Selvaggio Blu steigen wir über abwechslungsreiche Landschaften mit fantastischen Ausblicken zur Küste ab. Unser Ziel ist die Cala Goloritzé, welche 1995 zum monumento nazionale italiano ernannt wurde. Die Bucht ist einfach paradiesisch: weißer Kieselstrand, der im türkisfarbenen Wasser mündet. Wir sind überwältigt und einige von uns stürzen sich auch sogleich ins glasklare Wasser um noch die ersehnte Abkühlung zu genießen, denn der Aufstieg wird uns noch einiges abverlangen, da es sehr schwül ist, fast wie im Sommer!
Der Dienstag beginnt mit einer Busfahrt - heute auf den Pass Genn'e Silana. Unser Führer Stefano bringt uns die Geschichten seiner Ahnen näher, dass sie ein Hirtenvolk waren und wieso die Sarden erst vor wenigen Jahrzehnten vom Berg ans Meer zogen. Er erzählt von den vielen Kohlewerken und dass dafür die knorrigen,

Typische Hirtenhütte "ovile" der sardischen Hirten

Auf den Weg von Ginnirco nach Pedralonga

Blick von der Punta Salinas auf die Felsnadel der Cala Goloritze

Die schöne Badebucht der Cala Goloritze

uralten Steineichen abgeholzt wurden - nur wenige sind übrig geblieben vom Raubbau der Köhler, sie halten Mahnwache inmitten der Macchia. Wir steigen ab in die Gorroppu-Schlucht, die heute unser Ziel ist und drei junge Wächter am Eingang raten zur Vorsicht, wenn man auf eigene Faust das Innere des Canyon erkunden möchte. In den Himmel ragende Wände, bizarre Felsformationen, es wird immer enger und die riesigen Steinbrocken rutschiger – einige sind barfuß unterwegs. Man hat besseren Halt. Schließlich gibt es ohne Seil kein Weiterkommen mehr. Noch ein paar Fotos, dann geht´s zurück und in der brütenden Nachmittagshitze wieder den Berg hinauf zu unserem Bus.

Wetterbedingt verlegen wir den für Mittwoch geplanten freien Tag auf Donnerstag, um bei strahlendem Sonnenschein mit den Geländefahrzeugen Richtung Ginnirco zu starten und dort zu Fuß bergab nach Portu Cuau im Golf von Orosei zu wandern. Am Weg kommen wir an einem großen Felsunterschlupf vorbei – eine sehr gut erhaltene Behausung von damals und einige klettern waghalsig die Steinplatten empor in eine weitere, niedrige Höhle, wo mit Tonkrügen das kostbare Wasser aufgefangen wird. Schließlich sind wir angelangt im Paradies am Meer - eingerahmt von hohen Felswänden liegt eine malerische Bucht. Das Mittagessen gibt´s aus unserem Rucksack... und wir genießen die Schönheit dieser unberührten Natur. Das Wasser ist herrlich klar und man sieht noch weit draußen bis auf den Meeresboden und die kleinen Fische, die den Schwimmern Gesellschaft leisten. Nach und nach bringen uns die Schlauchboote zurück nach Santa Maria Navarrese.

Heute nun ist unser freier Tag, der zwar zum ersten Mal mit einem Frühstück im Speisesaal beginnt, sich dann aber zu einem heißen Sommertag entwickelt. Viele treibt es in den nächsten Ort Arbatax und zu den roten Felsen, andere genießen den naheliegenden Strand.

Unser letzter Wandertag wird fast zur Königsetappe: Mit den Schlauchbooten geht die abenteuerliche Fahrt bei etwas unruhigem Wellengang in die fabelhafte Cala Luna. Dort steigen wir zirka 600 HM auf und genießen immer wieder die traumhaften Blicke aufs Meer und die herrlichen Küstenstreifen. Wir kosten auch den letzten Abstieg noch genüsslich aus und speichern all diese wunderbaren Bilder in unseren Köpfen. Die Cala Sisine erscheint wie ein Bilderbuch vor unseren Augen und die Wasserratten stürzen sich sogleich in die

Der Badestrand der Cala Luna

Das Felsenfenster am Wanderweg von der Cala Luna zur Cala Sisini

Wellen, während andere im Gasthaus die „gnocchetti sardi“ genießen. Bei der Rückfahrt machen wir noch einen Zwischenstopp bei der Grotta del Fico – eine Tropfsteinhöhle mit gigantischem Ausmaß. Tief unten sieht man einige Wasserbecken, die das Meer in vielen Millionen Jahren in den Fels gefressen hat. Es ist noch gar nicht lange her, dass hier eine Robbenkolonie ihre Jungen zur Welt gebracht hat, erzählt uns der Führer.
Ein sardischer Abend in unserem Hotel beendet unsere Wanderwoche mit kulinarisch typischen Köstlichkeiten und lässt uns von dieser urigen Insel weiterträumen.
Am nächsten Morgen bleibt noch Zeit, ein letztes Mal den Sonnenaufgang am Strand zu beobachten. Einige schwimmen dabei im erstaunlich warmen Wasser und nehmen diese magischen

Der Blick auf die Cala Sisini

Bilder mit nach Hause. Mit ein wenig Wehmut nehmen wir Abschied von unserem Urlaubsdomizil und nach einem reibungslosen Flug bringt uns SERBUS wieder nach Südtirol zurück.
Für die perfekte Organisation dieser märchenhaften Wanderreise verdient Herbert Lauton mit seinem Team wahrlich einen Applaus.

Karmen Zemmer
Teilnehmerin

INTERSPAR

ST. LORENZEN
Bruneckerstr. 28 - Tel. 0474 474666

SUPERTIP

ÖFFNUNGSZEITEN: Von Montag bis Samstag durchgehend geöffnet 8.00-20.00 Uhr
SONNTAGS GEÖFFNET VON 8.00-19.00 UHR

Chorausflug der Sebatum Singers

Frei nach dem Zitat von Franz von Assisi: „Schon ein ganz kleines Lied kann Dunkel erhellen“ treffen wir Sänger und Sängerinnen der Sebatum Singers uns regelmäßig zum Proben und für Aufführungen.

Beim gemeinsamen Mittagessen

Geselliges Beisammensein

Das gesellige Beisammensein kommt hierbei nicht zu kurz, wie auch beim heurigen Chorausflug am Sonntag, 16. September 2018. Die Einladung, eine Messe zur Feier des Sauderer Kirchtages zu gestalten, nahmen wir gerne an und brachen schon früh auf. Die musikalische Gestaltung des sehr gut besuchten Gottesdienstes machte viel Freude! Das gemeinsame Mittagessen auf dem sonnigen Festplatz, zu dem Pfarrer Konrad Morandell und die Volkstanzgruppe einluden, genossen wir alle sehr und gaben noch eine spontane musikalische Einlage zum Besten. Anschließend begaben wir uns zu einer Wanderung bei strahlendem Wetter auf die Villanderer Alm. Bei einer Rast in der Moar in Plun Hütte stärkten wir uns bei fantastischen Buchteln und einer Speckplatte. Danach wurde der Heimweg angetreten – mit Essen gestärkt, durch die Gemeinschaft belebt und durch Singen erhellt!

Barbara Seeber
Sebatum Singers

Jahrgangstreffen der 70-Jährigen von St. Lorenzen

Am 29. September war es wieder soweit. Jahrgangskollegen aus Nah und Fern folgten der Einladung, den 70. Geburtstag gemeinsam zu feiern.

Die 70-er

Wir trafen uns bei herrlichem Herbstwetter zum Dankgottesdienst in Hl. Kreuz. Anschließend begaben wir uns nach Montal ins Wirtshaus Alpenrose, wo wir mit Speis und Trank gut versorgt wurden. Bei guter Unterhaltung, Tanz und Gesang wurde bis spät in die Nacht hinein gefeiert.
Mit der Hoffnung sich in fünf Jahren wieder zu treffen, gingen wir gut gelaunt und zufrieden nach Hause.

Marianne Oberlechner
Jahrgang 1948

Gegen die Mafia für die Sizilianer

Elisabeth Kolhaupt und 15 junge Erwachsene waren in Sizilien unterwegs um auf den Feldern von verhafteten Mafiabossen mitzuarbeiten.

Zum dritten Mal fuhr der Jugenddienst Dekanat Bruneck mit Jugendlichen in den Süden Italiens, um auf den Feldern einer örtlichen Sozialgenossenschaft mitzuarbeiten und Land und Leute besser kennenzulernen. „Wir waren nicht dort, um den Sizilianern Arbeit weg zunehmen, auch nicht, weil sie keine Lust zum Arbeiten haben, wie es manche böse Zunge über Süditaliener behaupten würde. Nein, wir wollten ein Zeichen setzen und sie in ihrem Kampf gegen die Mafia unterstützen," so Felix Schiner, pädagogischer Mitarbeiter des Jugenddienstes und Leiter der Fahrt. Sizilien ist wie viele andere Teile Süditaliens von der Mafia besetzt. Jeder Bereich wird oder wurde von der illegalen Untergrundorganisation überwacht und es gelten ganz eigene Regeln und Gesetze, gefolgt von einer eiskalten „Rechtsprechung". Ziel des gesamten Systems ist einzig die Bereicherung einiger weniger Mafiabosse. Wer in einem Dorf wie San Giuseppe Jato inmitten dem sonst so wunderschönen Sizilien, geboren wird, hat im Laufe seines Lebens eine Entscheidung zu treffen. Entweder man nimmt den leichten Weg und beugt sich dem System der Mafia oder man nimmt Ausgrenzung und sogar Bedrohungen in Kauf und stellt sich dagegen. Immer mehr junge Menschen entscheiden sich für den schwierigen Weg und setzen sich gegen die Mafia zu Wehr. Sie helfen den Genossenschaften, die gegründet wurden, um beschlagnahmte Villen, Weingüter und Felder für den Staat zu verwalten. Die Felder, die zur Geldwäsche genutzt wurden, sind nun biologische Weinberge, Tomatenplantagen, Olivenheime und vieles mehr. Dadurch schaffen die Genossenschaften wichtige Arbeitsplätze vor Ort. Die Ernte der Felder veredeln sie selbst oder lassen sie veredeln um sie anschließend zu verkaufen,- vor allem im Ausland. Die Qualität steht dabei an erster Stelle. Für ihre Weine wurden sie schon mehrmals mit hohen Auszeichnungen prämiert. Ihre Produkte gibt es auch in den Weltläden Südtirols und in Coop Supermärkten zu kaufen.

„Diesen Mut und Idealismus haben die teilnehmen Jugendlichen und Junggebliebenen unserer Gruppe mit der Arbeit tatkräftig unterstützt. Das Projekt sizilien.[er]leben soll uns Südtirolern neue Sichtweisen zum Leben und Land ermöglichen. Neben den TeilnehmerInnen rund um den Jugenddienst waren auch Jugendliche der italienischen Sprachgruppe aus Bruneck und Meran rund um Don Massimiliano Sposato mit dabei. Somit war es auch gleichzeitig eine sprachliche Bereicherung für die Gruppe. Unsere Arbeit bestand vor allem darin, bei der Tomatenernte zu helfen. Kiste für Kiste wurde geerntet und verladen, anschließend wurden sie zu Tomatensauce verarbeitet. Am letzten Tag haben wir uns noch an der Traubenernte beteiligt und auch die

Einige Eindrücke vom Projekt

Kellerei besichtigt. Ein Arbeitstag begann um 6 Uhr mit einem Frühstück. Am Nachmittag und am Abend lernten wir Persönlichkeiten und Geschichten der Antimafiabewegung kennen. Wir besuchten das Geburtshaus von Beppino Imbastato, einem Journalisten und Aktivisten, der ermordet wurde, weil er seine Meinung sagte und besichtigten die Wirkungsstätte des Priesters Don Giuseppe Puglisi, der derzeit vom Papst seelig gesprochen wird. Wir haben einige Verstecke und Orte von Massakern besucht und mit Menschen gesprochen, die diese Taten miterlebt haben. Es ist unbegreiflich, von solchen Geschichten zu hören und zu wissen, dass es weder lange her, noch weit entfernt von uns ist," so Felix Schiner vom Jugenddienst Dekanat Bruneck.
Mit vielen Eindrücken im Gepäck, ging es nach einem abschließenden Aufenthalt in Palermo mit dem Nachtzug nach Hause.

Felix Schiner
Jugenddienst Bruneck

... fit im Alter

Wer möchte nicht so lange wie möglich fit und gesund bleiben? Voraussetzung dafür ist u.a. eine gesunde Lebensweise, ausreichend Bewegung und eine ausgewogene Ernährung. Studien belegen, dass, wer sich regelmäßig bewegt, altert gesünder. Und selbst wer erst spät damit beginnt, kann das Wohlbefinden und die Fitness noch steigern. Für Bewegung ist es nie zu spät.

Es ist ganz normal, dass im Laufe der Jahre der Körper ständig abbaut. Der Atem wird länger, die Beine werden schwerer und immer wieder zwicken und schmerzen Muskeln und Gelenke. Diese natürlichen Alterserscheinungen führen bei vielen Senioren dazu, dass sie körperliche Anstrengung vermeiden. Dabei ist der gezielte Einsatz von Bewegung speziell bei älteren Menschen entscheidend für körperliche und geistige Mobilität, Selbständigkeit und somit auch für Lebensqualität.

Sportliche Aktivität und Bewegung kann altersbedingten Abbauerscheinungen effektiv entgegenwirken und ist wichtiger Baustein, um bestimmten Alterskrankheiten wie Osteoporose, Arthritis, Bluthochdruck oder sogar Demenz vorzubeugen. Ein gesundes und aktives Altern und seine Förderung sollten bereits frühzeitig beginnen.

Deshalb ist es auch notwendig, dass in den Seniorenwohnheimen großes Augenmerk auch auf den Erhalt der Mobilität gelegt wird. Viele weitere Aktivitäten der Heimbewohner hängen von der Selbstbewegung ab: ob sie ein Getränk holen können, ob sie die Toilette aufsuchen können, mit anderen Menschen in Kontakt treten können und vieles andere mehr. Insbesondere Denken und Bewegung hängen eng zusammen. Immobilität kann auch zu einem kognitiven Abbau führen.

So arbeiten in den Strukturen der Wohn- und Pflegeheime in Bruneck und Olang, wie in vielen anderen Einrichtungen, eigene Teams im Bereich der Alltagsbeschäftigung und der Rehabilitation mit Programmen, welche die Bewegung fördern. Verschiedene therapeutische Angebote und Varianten von Gymnastik, Gesellschaftsspiele, Sturzprävention, Sitztanz, Ballspiele und Handwerken sind willkommene Angebote, um die Alltagsmotorik und Handlungskompetenz zu erhalten. Gemeinsame Gruppenaktivitäten fördern die sozialen Kontakte, stärken das Selbstvertrauen und tragen zu einem psychischen Wohlbefinden bei.

Goldmedaille in der Disziplin Hindernisparcour für Frau Angela Felderer vom Wohn- und Pflegeheim Olang

Auch die große Anzahl an Teilnehmern an der Seniorenmeisterschaft, welche kürzlich in Lana ausgetragen wurde, zeigt, dass unsere Heimbewohner Freude und Spaß an der Bewegung haben und sich gerne mit anderen messen. In verschiedenen Disziplinen konnten sie ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen. Dabei ist es unerheblich, ob die Heimbewohner mit Rollstuhl, Rollator oder anderen Hilfsmitteln unterwegs sind. Dabei sein ist alles und Bewegung ist auch mit verschiedenen Beeinträchtigungen immer noch möglich. Allein in den Vorbereitungen auf diese Veranstaltung wurde ersichtlich, wie viele Ressourcen in den Senioren abgerufen werden können, wenn sie noch einigermaßen aktiv sind. Deshalb sind solche Veranstaltungen wichtig, um neben dem Aspekt der Geselligkeit insbesondere das Bewusstsein für die Wichtigkeit der Erhaltung der Mobilität zu schaffen bzw. zu stärken.

Müller Werner
Direktor Wohn- und Pflegeheime in Bruneck und Olang

Dabei sein ist alles

Arbeitsgemeinschaft für Behinderte: Wer sind wir?

Die Arbeitsgemeinschaft für Behinderte ist ein landesweit tätiger sozialer Verein, welcher 1978 vom selbst schwer körperbehinderten Hubert Torggler gegründet wurde.

Der Verein ist heute landesweit in 7 Bezirke unterteilt und bietet Transporte sowie Freizeitveranstaltungen für Menschen mit physischer und kognitiver Beeinträchtigung an. Der Verein ist in zwei Geschäftsbereiche unterteilt: in den professionellen Fahrdienst für Menschen mit Behinderung und in den Bereich Vereinstätigkeit.
Neben der Führung einer Wohngemeinschaft für Menschen mit Behinderung liegt der Schwerpunkt der Vereinstätigkeit in erster Linie in der Organisation von Freizeitaktivitäten für die knapp 1.000 Mitglieder. Während von der hauptamtlich geführten Verwaltungszentrale mehrtägige Aufenthalte geplant werden, wie Frühlings- und Herbstausflüge , Meer- See- und Bergurlaube, arbeiten in den Bezirken vor Ort ehrenamtliche Ausschüsse. Jedes Jahr werden in den verschiedenen Bezirken eine Reihe von Tagesausflügen, Feiern und auch sportliche Veranstaltungen angeboten.

Bei einem der vielen Ausflüge

An wen richten sich die Freizeitangebote im Raum Pustertal?
Unsere Angebote richten sich in erster Linie an Personen mit einer körperlichen Beeinträchtigung bzw. Personen, welche auf Grund ihres Alters mobilitätseingeschränkt sind. Wir haben aber auch Mitglieder mit einer leichten kognitiven Beeinträchtigung, welche sich in unserer Gemeinschaft wohl fühlen.

Was erwartet mich als Mitglied der AfB?
Jedes Mitglied im Bezirk erhält regelmäßig Rundschreiben mit den verschiedenen Aktivitäten, welche das ganze Jahr über angeboten werden. Der Spielenachmittag, die Grillfeier und das Törggelen gehören mittlerweile schon zur Tradition. 2017 nahmen beispielsweise an 7 bezirksinternen Wochenendveranstaltungen im Schnitt zwischen 15 und 56 Mitglieder teil, zudem werden noch Fahrten zu den Veranstaltungen des Vereins auf Landesebene angeboten, wie z.B. die große Weihnachtsfeier in Eppan.

Wodurch zeichnet sich der Verein AfB aus?
Ein großer Vorteil, den die Arbeitsgemeinschaft für Behinderte hat, sind die vereinseigenen Kleinbusse. Diese sind den Bedürfnissen unserer Mitglieder entsprechend mit Rampen und Hebebühnen ausgestattet und ermöglichen daher ein problemloses Einsteigen. Die jeweiligen Programme sind ebenfalls auf die Bedürfnisse von mobilitätseingeschränkten Personen angepasst, es geht weniger darum in kurzer Zeit weite Strecken zurückzulegen oder ein vollgestopftes Tagesprogramm zu absolvieren, sondern um das Erleben von Gemeinschaft unter Rücksichtnahme auf die Schwächsten der Gruppe. Was zudem zu erwähnen ist, ist die Tatsache, dass die AfB sowohl Mitglieder hat, die selbst Betroffene sind als auch Personen, welche sich dem Verein in irgendeiner Form verbunden fühlen und somit im Sinne der Integration zusammen mit Betroffenen ihre Freizeit gestalten möchten.

Der" Bezirk Pustertal in Zahlen", was fällt Ihnen spontan dazu ein?
Der Bezirk hat zur Zeit 139 Mitglieder, im Jahr 2017 haben 10 Freiwillige insgesamt 1.880 Stunden an Freiwilligenarbeit geleistet und mit den Kleinbussen wurden für die Vereinstätigkeit 1.432 km zurückgelegt.

Wie kann ich Mitglied werden bzw. wie kann ich als Freiwilliger mitarbeiten?
Interessierte können sich direkt bei mir unter der Telefonnummer 349-3653821 melden, oder über E-Mail an pustertal@afb.bz.it. Wir freuen uns auch immer auf Freiwillige, die uns unterstützen möchten, ob nun als Fahrer oder Begleitperson oder einfach bei der Planung der Aktivitäten, denn jeder kann ein Mitglied unseres Vereins sein und mit uns schöne Stunden verbringen. Es kann mittlerweile jede und jeder auch ohne Beeinträchtigung sich als Mitglied in unseren Verein einschreiben lassen.

i.A. hpm

Bäuerlicher Notstandsfonds

Finanzielle Hilfe durch 25 Jahre Kartenaktion

Von einem Tag auf den anderen wird ganz plötzlich und unerwartet das Glück einer Familie oder einer Person zerstört. Krankheit, Tod, schwere Beeinträchtigung, bleibende gesundheitliche Probleme oder Katastrophen bringen Menschen in tiefste Not. Wenn mit der menschlichen auch eine finanzielle Notsituation einhergeht, auf die man sich nicht vorbereiten konnte, ist Ratlosigkeit und Verzweiflung oftmals die Folge. Der Bäuerliche Notstandsfonds unterstützt diese in Südtirol ansässigen Betroffenen der deutschen, ladinischen und italienischen Muttersprache. Sie werden solange betreut, bis die Notsituation gelindert ist. Jede Anfrage wird äußert diskret und für Dritte anonym behandelt.

In stiller Winternacht, Annelies Hofer

Danke

Wir möchten unseren treuen Kartenspendern für das kontinuierliche Vertrauen „Danke" sagen, besonders auch den Freizeitmalern und Künstlern, welche uns die Motive kostenlos zur Verfügung stellen. Durch den Verkauf von 1.681.000 Weihnachts- und Grußkarten in 25 Jahren haben Sie wesentlich dazu beigetragen, unzähligen Betroffenen in Südtirol sowie deren Angehörigen, die Herausforderungen der Notsituationen zu erleichtern. Wir freuen uns, wenn Sie weiterhin unser Hilfsprojekt mittragen würden, um verzweifelten Menschen „Zukunft" zu schenken.

Kartenmotive und detaillierte Informationen:

- www.menschen-helfen.it
- Büro des Bäuerlichen Notstandsfonds, Leegtorweg 8/A, 39100 Bozen, Tel. 0471-999330, notstandsfonds@sbb.it

i.A.
hpm

Einladung zur Jahrgangsfeier Baujahr 1988

Die 30 muss gefeiert werden.

Unter dem Motto „Wir sind nicht 30, wir sind 18 mit 12 Jahren Erfahrung",
treffen wir uns am **Samstag, 1.12.2018** um **19:00 Uhr**
beim Messnerhof in Stefansdorf.

Anmeldung bis 24.11.2018 unter 347 2578131

Auf eine zahlreiche Teilnahme freuen sich Josef, Michael und Ingrid

Weihnachtskarten des Südtiroler Kinderdorfes

Schon seit über 60 Jahren begleitet das Südtiroler Kinderdorf Kinder und Jugendliche mit besonderen Bedürfnissen, seit über 15 Jahren in Not geratene Frauen mit ihren Kindern, seit 5 Jahren bietet es auch „aufsuchende Familienarbeit“ und seit über 10 Jahren verschiedene therapeutische Dienste für Kinder und Jugendliche an. Dabei sind die entsprechenden Kosten zu 40% durch Spenden, Aktionen und Eigenmitteln zu decken.
Auch dieses Jahr – nunmehr seit über 35 Jahren - bietet das Südtiroler Kinderdorf wieder Weihnachtsbillets aus Werken namhafter Südtiroler Künstler und Kinder aus dem Südtiroler Kinderdorf an. Der Reinerlös aus dem Verkauf dient zur Kostendeckung der Angebotserweiterung des Kinderdorfes und es ist eine gute Gelegenheit für die Entsendung Ihrer Weihnachts- und Neujahrswünsche, zumal Sie gleichzeitig dem Südtiroler Kinderdorf helfen.

Auskünfte/Prospektanforderung
Südtiroler Kinderdorf
Tel. 0473 230287
Mo.-Fr. von 9:00 – 12:00 Uhr
www.kinderdorf.it - verein@kinderdorf.it

Wir danken Ihnen bereits im Voraus, wenn Sie von unserem Weihnachtsangebot Gebrauch machen.

i.A. hpm

Gebrauchtkleidersammlung

Die südtirolweite Gebrauchtkleidersammlung findet heuer am Samstag, 10. November 2018 statt.

Es ist wichtig, nur gut erhaltene Kleider, Haushaltswäsche, Schuhe und Taschen abzugeben, denn die Ware ist für den weltweiten Gebrauchtkleidermarkt bestimmt. Minderwertige Bekleidung und Textilien und löchrige, abgetragene Schuhe müssen hingegen über den Restmüll entsorgt werden.
Der Erlös aus dem Verkauf kommt wiederum Bedürftigen im eigenen Land zugute: Er wird für die Freiwilligenarbeit, die Hospizbewegung, die Schuldnerberatung, für Arbeitsintegrationsprojekte und den Solidaritätsfond für Menschen in Not eingesetzt.

Die Gebrauchtkleider werden in den Werken der Abnehmerfirma FWS aus Bremen sortiert und auf dem weltweiten Gebrauchtkleidermarkt verkauft. Die Caritas erhält 15 Cent pro Kilo. Der Betrieb garantiert in einem Ethikvertrag die Einhaltung von ökologischen und sozialen Richtlinien bei der Weiterverwertung der Gebrauchtkleider.
Damit die Gebrauchtkleidersammlung auch in diesem Jahr wieder reibungslos ablaufen kann, ist die Caritas auf die Hilfe zahlreicher Freiwilliger aus den Südtiroler Pfarreien angewiesen. Ihnen gilt großer Dank.

i.A. hpm

Einsätze FF St. Lorenzen

Im vergangenen Monat mussten von der Lorenzner Wehr 13 Einsätze abgearbeitet werden, darunter eine nicht dringende Türöffnung und vier Einsätze zur Wespenbekämpfung.

7. Oktober
Kurz nach Mittag ist eine Person in Stegen in die Rienz gestürzt. Gemäß Sonderalarmplan fanden sich auch einige Mann der Lorenzner Wehr im Gerätehaus ein, mussten aber nicht mehr eingreifen, da die Person von der Feuerwehr Stegen gerettet werden konnte.

11. Oktober
Am frühen Morgen waren zwei Kühe in Moos in eine Jauchegrube gestürzt. Die Feuerwehr St. Lorenzen rückte mit acht Mann und zwei Fahrzeugen aus. Zur Unterstützung wurde auch die Feuerwehr Bruneck mit dem schweren Rüstfahrzeug mit Kran hinzugezogen. Während einem Tier nicht mehr geholfen werden konnte, konnte das Zweite lebend gerettet werden. Nach etwa einer Stunde war der Einsatz beendet.

17. Oktober
Ein einsatzreicher Tag war dieser Mittwoch für die FF St. Lorenzen. Am Morgen galt es in der Josef-Renzler-Straße eine Frau aus einer Wohnung zu befreien.
Am frühen Nachmittag wurden wir zu einer Ölspur beim Kreisverkehr der Osteinfahrt gerufen. Dort hatte ein LKW Diesel verloren. Fünf Mann konnten die Gefahr in kurzer Zeit beseitigen.
Um 17:00 Uhr wurden wir vom Gemeindebauhof zur Unterstützung bei einem Rohrbruch in der IZ Aue gerufen. Mehrere Mann standen mit zwei Fahrzeugen bis etwa 19:30 Uhr im Einsatz.
Noch während dieses Einsatzes galt es abermals eine Ölspur zu beseitigen, diesmal auf der Gadertalerstraße zwischen Pflaurenz und dem Markt. Vier Mann banden die Spur mit speziellem Bindemittel und konnten den Einsatz nach einer halben Stunde beenden.

Zusammenarbeit mit dem Gemeindebauhof bei einem Rohrbruch

Tierrettung in Moos

Florian Gasser
Kommandant FF St. Lorenzen

Überprüfung Pulverlöscher

Die Freiwillige Feuerwehr St. Lorenzen veranstaltet am **Samstag, 10. November 2018** eine Überprüfung von Pulverlöschern.
Die Annahme der Löscher erfolgt in der Zeit von 08.00 Uhr bis 12.00 Uhr in der Feuerwehrhalle St. Lorenzen.
Die überprüften Löscher können in der Zeit von 13.30 Uhr bis 15.00 Uhr wieder abgeholt werden.
Die Verrechnung der Spesen erfolgt je nach Aufwand.

Tag der Offenen Jugendarbeit in Bozen

Am Freitag, 5. Oktober wurde in Bozen auf dem Waltherplatz der erste große "Tag der OJA – Tag der Offenen Jugendarbeit" durchgeführt. Das Motto des Tages lautete: Jugend jetzt!
Koordinator war die Dachorganisation NETZ. Das Inso Haus war natürlich auch aktiv mit dabei.
Der Tag bot Gelegenheit, um auf die Vielfalt und das Potential der Offenen Jugendarbeit aufmerksam zu machen und sich Einblick in die verschiedenen Schwerpunktbereiche der Offenen Jugendarbeit zu verschaffen.
In Form eines nachgebauten Jugendzentrums fand man auf den ganzen Waltherplatz verteilt ein Jugendcafé, einen offenen Treffpunkt, eine Musik- und Kulturecke, eine Medienecke, einen Bereich für das Jugendcoaching und den Fachbereich Sexualität & Gender.
Zudem gab es ein Spiel, das die einzelnen Bereiche miteinander verband – dafür was das Inso Haus zuständig. Wir adaptierten kurzerhand unser mittlerweile bei den Lorenzner Jugendlichen recht bekanntes „Action Memory“ um und boten dies auf dem Waltherplatz an. Etliche Jugendliche, aber auch Kinder und Erwachsene spielten mit und liefen um die Wette.

Das Plakat war Motto und Übersichtsplan zugleich.

Fast alle Jugendzentren aus Südtirol beteiligten sich in irgend einer Weise am Tag der OJA.

KINO FÜR GROSS UND KLEIN
am Freitag, 16. November
Was sich letztes Jahr bewährt hat, wird heuer fortgeführt: Es gibt wiederum zwei Filme für unterschiedliche Altersgruppen.

FILM 1
Der kleine Drache Kokosnuss
Beginn: 14.30 Uhr, Ende ca. 16.00 Uhr. Einlass ab 14.15 Uhr. Der Film ist für Kinder der 1. bis zur 3. Klasse Grundschule.

FILM 2
Die kleine Hexe
Beginn: 17.00 Uhr, Ende ca. 19.00 Uhr. Einlass um 16.45 Uhr. Der Film ist für Kinder der 3., 4. und 5. Klasse Grundschule und für Mittel- und Oberschüler. Keine Anmeldung nötig.

Teilnahmebeitrag: 2 Euro für Saft und Popcorn
Heuer neu: Die Drittklässler der Grundschule dürfen sich aussuchen, welchen der zwei Filme sie besuchen wollen. Aber Achtung – nur einen!
Eltern sind natürlich bei beiden Filmen herzlich willkommen.

FILMNACHT + IM INSO HAUS
am Samstag, 17. November
Filmnacht plus – die etwas andere Filmnacht. Zur 15. Ausgabe der Filmnacht gibt es heuer eine Änderung: weniger Filme, dafür ein Rahmenprogramm. Zwischen den Filmen gibt es ein Schokoladefondue sowie ein gemeinsames Spiel.
Alle weiteren Infos (Ablauf, Filme, Beginn) sind im Inso Haus erhältlich. Teilnahme **NUR** mit Voranmeldung!

FILMNACHT IM JUGENDRAUM MONTAL
am Freitag, 23. November
Nicht nur im Inso Haus, sondern auch im Jugendraum Montal gibt es seit etlichen Jahren die Filmnacht. Im kleinen, aber feinen Rahmen werden wir es uns im Untergeschoss gemütlich machen und gemeinsam ein paar Filme anschauen.
Kinder bis 12 Jahren dürfen den ersten Film anschauen, Jugendliche ab 12 dürfen die ganze Nacht bleiben.
Anmeldungen sind am Dienstag 14. sowie Dienstag 20. November im Jugendraum möglich. Infos sind ebenso im Jugendraum erhältlich.

Aktionen für 10-13 Jährige

Die Aktionen für 10-13 Jährige dürfen von den Fünftklässlern der Grundschule sowie von Mittelschülern besucht werden. Jeden Freitag gibt es von 14.30 bis 17.00 Uhr ein spezielles Programm für diese Altersgruppe.

Freitag, 2. November
GESCHLOSSEN
An diesem Nachmittag bleibt das Inso Haus geschlossen, da wir mit einer Gruppe Jugendliche nach Neumarkt in die Trampolinhalle fahren.

Freitag, 09. November
WETTEN DASS?!
Wetten dass ihr es schafft, 5 Luftballons in einer Minute aufzublasen!? Solche und viele andere Aufgaben gilt es an diesem Nachmittag zu bewältigen, um als Gruppe so viele Punkte wie möglich zu sammeln. Wer holt den Titel "Inso – Wettkönig"?

Freitag, 16. November
KINO FÜR GROSS UND KLEIN
Wir verwandeln den Treff in einen großen Kinosaal und schauen uns den Film "DIE KLEINE HEXE" an.
(Achtung: Einlass: 16.45 Uhr, Beginn: 17.00 Uhr)
Teilnahmebeitrag: 2 Euro für Popcorn und Saft

Freitag, 23. November
RAINBOW – WAFFELN
Um dem düsteren Herbst ein bisschen Farbe zu verleihen, verwandeln wir die Inso-Küche in eine Backstube und backen uns kunterbunte Waffeln.
Unkostenbeitrag: 1 Euro

Freitag, 30. November
OFFENER TREFF
An diesem Nachmittag ist kein spezielles Programm geplant.
Komm vorbei, um alte und neue Freunde zu treffen, verschiedene Angebote wie Calcetto, Tischtennis, Billard oder Gesellschaftsspiele zu nutzen oder einfach nur zum Chillen.
Ach ja - kennst du schon unser neues Singstar Programm, wo ihr zu viert singen könnt?

Judokas starten erfolgreich in die Herbstsaison

Der erste wichtige Termin nach den Sommerferien war der 2. Spieltag der Alpen Adria Liga 2018 in Tarcento (Friaul Julisch Venetien). Die Judo- Minis und das Jugend- Team nahmen im Oktober am Criterium & an der Trophäe der Stadt Treviso teil. Die Judolehrer bildeten sich heuer im neuen Dojo von St. Lorenzen weiter.

AAL2018 - Team Südtirol in Tarcento

2. Runde der Alpen Adria Liga 2018 in Tarcento / UD

Team Südtirol/St. Lorenzen gewinnt Ende Oktober im Friaul seine beiden Begegnungen und festigt den Spitzenplatz. Recht spannend verliefen die sechs Begegnungen der 2. Runde der Alpen Adria Liga in Tarcento (UD). Die beiden punktegleichen Spitzenreiter nach dem ersten Spieltag - JZ Innsbruck und das Team Südtirol - gewannen ihre beiden Ligabegegnungen klar. Innsbruck besiegte den JK Vicenza (8:2) und die Union Osttirol (9:1). Das Judoteam Südtirol setzte sich mit 7:3 gegen die Gastgeber vom Kuroki Tarcento und mit 10:0 gegen WSG Wattens II durch. Mit ihren zwei Siegen vergrößerten die beiden Tabellenführer den Vorsprung auf die Verfolger und sicherten sich somit schon vor der dritten und letzten Runde die Teilnahme am Final- Four. Gastgeber Kuroki Tarcento konnte gegen die Osttiroler auch einen 9:1 Sieg einfahren. Vicenza siegte gegen Wattens 10:0, verlor aber gegen Innsbruck 2:8. Kuroki Tarcento und JK Vicenza belegen jetzt punktegleich den 3. Platz, Wattens liegt auf Rang 5 und Osttirol bekommt die rote Laterne nicht weg. Die 3. Runde sowie das „Play Off- Finale“ der Judo Alpen- Adria Liga 2018 findet am 17. November in Innsbruck statt.

Die Judo- Kids und Schüler erfolgreich in Treviso.

Die Teilnahme am Libertas- Turnier „Criterium Giovanissimi“ in Treviso Mitte Oktober war ein voller Erfolg für die Judo- Kids. Die 10- köpfige Kindergruppe um Coach Kurt Steurer & Begleitteam holte 6 Gold-, 3 Silber- und 1 Bronzemedaille. Gold ging an Farah Rami, Mara Dellamaria, Laura Obojes, Anna Oberhuber, Eva Costner und Noah Steurer. Die 3 Silbermedaillen errangen Leni Willeit, Anne Dellamaria und Nicole Camuncoli. Bronze ging an Ylias Rami. Heuer standen 14 Einzelsiegen 4 Niederlagen gegenüber, super Ergebnis und Kompliment an das Coaching-Team, denn bei 10 „Mini- Kämpfern“ auf 8 Kampfflächen benötigt es schon auch einen tatkräftigen Betreuerstab.
Beim internationalen Turnier der Stadt Treviso holte Thomas Kastlunger Bronze (A- Jugend). In der B- Jugend landete Marie Obojes einen Klassensieg im Leichtgewicht, Alex Camuncoli holte Silber, Michi Oberlechner Bronze und Martin Scheiber schied leider aus. Tomas Oberlechner belegte im Leichtgewicht der U18 einen 5. Platz.

Fortbildungskurs für Südtirols Judotrainer in St. Lorenzen

Südtirols Judolehrer absolvierten am 13. + 14. Oktober den zweiten Teil des jährlichen Fortbildungslehrgangs in der rundum erneuerten Judohalle von St. Lorenzen. Beim ersten Teil im Sommer in Gröden konnte der Coach der Carabinieri- Sportgruppe - Maestro Sacchi - engagiert werden. Im 2. Teil referierte Giovanni Maddaloni (Vater von Olympiasieger Pino Maddaloni) vom

Judokids in Treviso

Judo- Jugend in Treviso

Auch die Judokurse für Anfänger- und Selbstverteidigungskurse für Mädchen/Frauen sind in die neue Saison gestartet, Einschreibungen sind noch möglich. Die nächsten wichtigen Termine sind das Werdenfelser Herbstturnier in Buchs, das 10. Sankaku- Turnier in Bergamo, die Staatsmeisterschafts-Qualy und das Finale der B- Jugend (2004/05) und das 8. Turnier der Stadt Bozen, sowie das Grödner Nikolaus- und das Weihnachtsturnier in Bozen. Am 8. Dezember findet in der Lorenzner Judohalle die Vereinsmeisterschaft 2018 mit der Verlosung der Tombola statt.

Karlheinz Pallua
Sektion Judo

Star Judoclub Neapel über verschiedene Grifftechniken und Wurfkombinationen vom Feinsten. Giovanni Maddaloni hatte sich in Neapel schon vor Jahren einen Namen gemacht, da er im „Bronx- ähnlichen" Stadtviertel Scampia viel Jugendliche von der Straße zum Sport holen konnte. Er hat 2 sportlich erfolgreiche Söhne und auch seine Tochter ist Judoka (auch sie mehrfache Italienmeisterin), deshalb nennt man die Familie Maddaloni den Maddaloni- Clan von Scampia. Sämtliche Judolehrer ließen sich die Chance - mit einem wahren Judolehrer zu trainieren - nicht entgehen, auch die „Lorenzner" waren zahlreich präsent.

Trainerfortbildung in St. Lorenzen

Großer Flohmarkt für Wintersportartikel

Termin: *Freitag-Sonntag, 8. - 10. November*
Ort: *Turnhalle Grundschule St. Lorenzen*

Alle Interessierten sind herzlichst eingeladen zum Verkaufen, Tauschen und Kaufen von gebrauchten, gut erhaltenen Wintersportartikeln. Wenn Sie preisgünstige und gute Wintersportartikel suchen oder verkaufen wollen, sind Sie bei uns genau richtig. Es werden sämtliche Wintersportartikel angenommen und verkauft. Alle Artikel müssen in einem technisch einwandfreien Zustand sein.

Am Sonntag von 16:00 bis 18:00 Uhr können die nicht getauschten Artikel abgeholt werden.
Nicht abgeholte Gegenstände bleiben Eigentum des Skiclub St. Lorenzen.

Freitag, 8. November	17:00 – 20:00 Uhr Annahme	
Samstag, 9. November	9:00 – 17:00 Uhr Annahme /	13:00 – 17:00 Uhr Verkauf
Sonntag, 10. November	9:00 – 12:00 Uhr Annahme /	9:00 – 16:00 Uhr Verkauf

Linda Kammerer,
Skiclub St. Lorenzen

Neues Sportgebäude in Betrieb

Nach der tollen Einweihungsfeier des neuen Sportgebäudes durften die aktiven FussballerInnen mit Beginn der verschiedenen Meisterschaften Anfang September die Räumlichkeiten mit Leben füllen.

Ausreichend Platz für alle

Es obliegt weiterhin der Verantwortung der Spieler, Trainer und Betreuer die Kabinen so zu pflegen und zu hinterlassen, dass sie auch in vielen Jahren noch so schön sind und funktionstüchtig bleiben.

Eine intensive Herbstsaison mit vielen Höhepunkten und natürlich auch Niederlagen neigt sich dem Ende zu. Um die zahlreichen Heimspiele aller acht Mannschaften unter zu bringen, mussten sie über das gesamte Wochenende verteilt werden. Die Spiele unserer C-Jugend wurden deshalb am Sonntagvormittag ausgetragen.

Auf dem Rasen war immer viel los.

Viele Zuschauer verfolgten von der Tribüne aus die zahlreichen Begegnungen und freuten sich auch über die eine oder andere Erfrischung oder Stärkung beim neuen "Hittl".

Beliebter Treffpunkt während und nach dem Spiel

Stadionatmosphäre auf der neuen Tribüne

Unsere U-10 spielte eine ordentliche Herbstrunde. Stehend von links: Trainer/Betreuer Egon Niederkofler, Manuel Pozzi, Lorenzo de Magistris, Damian Oberschmied, Leon Lukas Gräber, Donard Huseni, Thomas Mair, Michael Gräber, Marcel Niederkofler, Trainer Alexander Willeit. Hockend von links: David Bergmann, Isaac Oberhuber, Dennis Winkler, Noah Bergmann, Tobias Kammerer, Stefan Kammerer, Tobias Stabinger.

Ein Teil unserer U8, die unter der Koordination von Trainer Markus Rieder sowohl an den wöchentlichen Tournieren im Pustertal als auch an den Spielen der Meisterschaft (Kreis Eisacktal) teilgenommen hat. Stehend von links: Lilly Leitner, Pramstaller Samuel, Alex Santi, Eliah Pramstaller, Armin Campidell. Hockend von links: Rafael Innerhofer, Samuel Ertl, Eliah Ertl, Alessandro de Magistris, Johannes Demichiel.

128 Kinder bilden die Säule unseres Vereins und sind die Hoffnungsträger der Zukunft.

16 Trainer und Betreuer setzen sich mit Begeisterung für unsere 8 Jugendmannschaften ein.

27 Spieler, **1** Trainer und **4** Betreuer bilden das Team unserer Amateurliga-Mannschaft.

11 ehrenamtlich Tätige bilden den erweiterten Ausschuss der Sektion Fussball. Sie können sich bei Bedarf auf die Unterstützung vieler fleißiger Helfer verlassen.

31 Meisterschaftsspiele wurden seit Ende August in St. Lorenzen ausgetragen.

4 Mannschaften trainierten täglich (Montag bis Freitag) auf dem Platz.

Mein Dank geht an die motivierten Trainer und Betreuer, an die fleißigen Helfer um und auf dem Platz, an die Eltern und vor allem an die Kinder, die wieder mit viel Freude und Begeisterung im Einsatz waren. Und nicht zuletzt ein großes Dankeschön allen Gönnern und Sponsoren, ohne deren Beitrag eine Vereinsarbeit in dieser Form nicht möglich wäre.

Martin Willeit
Sektion Fussball

Kleinanzeiger

Erfahrenes **Zimmermädchen** mit Wäschekenntnissen für 3-mal wöchentlich gesucht. Kontakt Hotel Martinerhof, E-Mail: info@martinerhof.com, Tel. 0474 470963, Handy 3480480418

Eine Pensionistin sucht kleine, teilmöblierte **Wohnung** mit Balkon eventuell auch Parterre; bis 500 Euro Miete. Tel. 333 9715011

Veranstaltungen

Feuerwehrball in Montal

Die Feuerwehr Montal lädt herzlich zum Feuerwehrball in Montal.
Termin: Samstag, 10. November
Beginn: um 20:00 Uhr
Ort: Wirtshaushotel Alpenrose
Für Unterhaltung sorgt die Gruppe „OlmanRausch"
Auf Euer Kommen freut sich die Freiwillige Feuerwehr Montal!
Tischreservierungen 348 3309352

Bildungsausschuss-Hauptversammlung

Termin: Donnerstag, 15. November
Zeit: 20:00 Uhr
Ort: Sitzungssaal der Gemeinde

Kinder in Bewegung (Spiel und Spaß im Winter 2018/19)

Termine: ab 11. Jänner 2019, immer Freitags
- 4-6 Jahre von 13:15-14:15 Uhr (Gruppe 1)
- 4-6 Jahre von 14:15 - 15:15 Uhr (Gruppe 2)
- 7-10 Jahre von 15:20 - 16:20 Uhr

Ort: Turnhalle St. Lorenzen
Die Kosten für die 8 Einheiten belaufen sich auf 55,00 Euro, wobei jedes zweite Kind pro Familie eine Vergünstigung erhält. Bei Interesse wird das Angebot um einige Einheiten erweitert. Die Einheiten werden von Mag. Bernd Volgger geleitet. Infos und Anmeldung unter 3402453922. Eine Veranstaltung des ASV St. Lorenzen.

Adventkränze zu verkaufen

Der Katholische Familienverband bietet auf dem Kirchplatz von St. Lorenzen Adventkränze zum Kauf an.
Termin: Samstag, 1. Dezember
Zeit: an 8:30 Uhr
Mit dieser Aktion unterstützen wir den Hilfsfond „Familie in Not"

Nikolausbesuch zu Hause

Wieder ist es soweit. Der Nikolaus zieht in St. Lorenzen von Haus zu Haus. Am 5. und 6. Dezember kommt er auch Sie gerne zu besuchen. Wenn Sie gemeinsam mit Ihrer Familie eine kleine Feier machen möchten, so melden Sie sich doch bis zum 1. Dezember bei Frau Mathilde Niedermair unter der Telefonnummer 0474-474222 (abends)

Ankündigung Nikolauskonzert

Termin: Freitag, 7. Dezember
Zeit: 19:00 Uhr
Ort: Pfarrkirche von St. Lorenzen
Die Jugendkapelle St. Lorenzen, SchülerInnen der Grundschule St. Lorenzen und der Minichor Bruneck freuen sich auf zahlreiche ZuhörerInnen. Nach dem Konzert lädt der Katholische Familienverband von St. Lorenzen zum gemeinsamen Ausklang bei Tee und Nüssen ein.

Touren und Veranstaltungen des AVS November

- **4. November** - Herbstwanderung mit Törggele - Einkehr zur Mittagszeit
- **11. November** - Bergsteiger-Dankgottesdienst in Maria Saalen

Die Touren sind nur für AVS-Mitglieder Details an der Anschlagtafel und im Internet unter www.alpenverein-lorenzen.it.

Sprechstunden des KVW

Termin: immer am 1. und 3. Dienstag des Monats
Zeit: 8:00 bis 12:00 Uhr
Ort: Gebäude der Raiffeisenkasse St. Lorenzen

Viehversteigerungen

Dienstag, 13. November: Schlacht- u. Mastvieh + junge Qualitätstiere
Dienstag, 27. November: Schlacht- u. Mastvieh + junge Qualitätstiere

Flohmarkt

Samstag, 10. November

Fußball – Spielplan (Heimspiele)

Termin	Uhrzeit	Mannschaft	Gegner
Samstag, 03.11.	13:00	U9	Obopuschtra Gitschn
Samstag, 03.11.	14:30	Amateurliga	Vintl
Sonntag, 11.11.	11:00	C-Jugend	Bruneck

Michelsburg, von Heidrun Hellweger

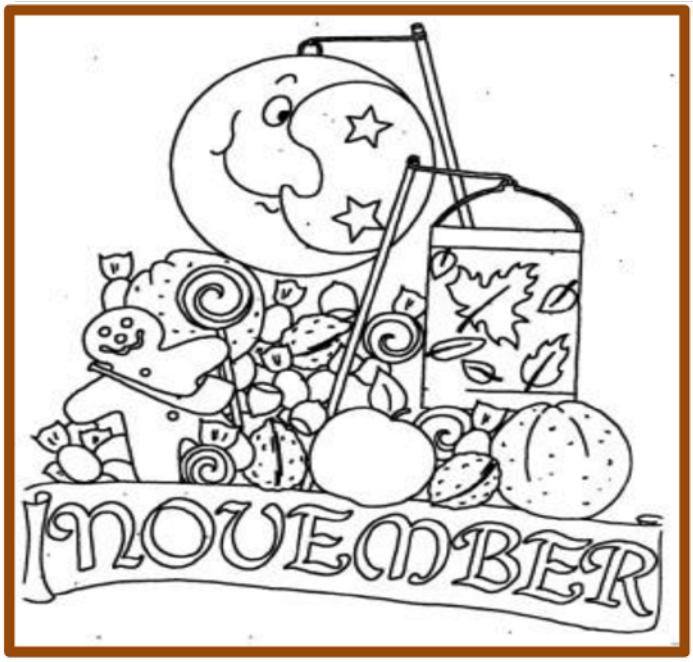
Die Kinderfreunde Südtirol

Kinderseite

Hallo Kinder!

so langsam wird es immer kühler, die kältere Jahreszeit beginnt.
Am 11 November ist das Fest des heiligen Martin. Und das bedeutet der Martinsumzug mit der Laterne steht vor der Tür.
Also Kinder, holt eure Laterne raus. Und solltet Ihr noch keine haben, so findet ihr dieses Mal auf unserer Kinderseite einen passenden Basteltipp.

Vergesst auch die Gewinnfrage nicht.
Einsendeschluss ist der 20. November!



Gewinnfrage:
Wofür war der heilige Martin sehr bekannt?
1) er hat seinen Mantel geteilt, und die eine Hälfte einem Bettler gegeben
2) .er hat sein Pferd dem Bettler zurückgelassen und ist zu Fuß weitergegangen.
Viel Glück!

Igel Laterne basteln

Material:
Brauner, weißer, schwarzer Karton,
gelbes, oranges Transparentpapier,
1 Käseschachtel,
1 Käseschachtelring
Draht als Befestigung des Stabes,
1 Kerze
1 Laternenstab

Anleitung: Zeichnet einen Igel (siehe laut obigen Muster) auf ein Blatt als Schablone. Zeichnet dieses Igelteil 2x auf braunen Karton auf und schneidet es aus. Für das Laternenfenster schneidet ihr in der Mitte einen Kreis raus. Über diesen klebt Ihr unterschiedlich große Stücke aus gelbem und orangem Transparentpapier. Für die Augen zeichnet ihr 2 Kreise auf weißen Karton auf, für die Pupillen 2 schwarze kleinere Kreise und für die Nase nochmals 2 kleine schwarze. Schneidet alle aus und klebt sie entsprechend am Igel fest. Die fertigen Igelteile werden unten um eine Käseschachtel geklebt. Im oberen Igelbereich wird ein Käseschachtelring eingeklebt. Ebenso werden von den Stacheln am Hinterteil des Igels die untersten Stacheln und die Igelnase, sowie die untersten Stacheln am Igelkopf mit Klebstoff aneinander fixiert. Nun noch einen Draht zur Anbringung des Laternenstabes oben an der Laterne befestigen. Jetzt ist eure schöne Igellaterne fertig.